



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

LEADER

Dorferneuerungspreis S. 26

KIRCHE

Prieserjubiläen S. 42



Blüten eines kargen Lebens

EINE HUNDERTJÄHRIGE ERZÄHLT

S. 34

Rathaus

- 04 Gemeinderatssitzungen
- 07 Neuerungen Reisepass
- 08 Drei-Täler-Treffen
- 09 Das Wort den BürgerInnen
- 10 Fernheizwerk Tauferer GmbH
- 11 Neue Festhütte
- 12 Netzwerk Leben
- 13 Umbau Grundschule Sand
- 14 Energiedorf Mühlen
- 16 Kindergarten Sand
- 18 Kitas Sommerfest

Wirtschaft

- 19 CASCADE
- 20 Tourismusverein

Umwelt & Energie

- 22 Neue Plattform Wasserfall

Leader

- 23 Energieeffizientes Bauen
- 25 Trail for Health
- 26 Europäischer Dorferneuerungspreis

Kinder & Jugend

- 28 Loop Sommer
- 29 Pfadfinder Sommerlager
- 30 Grundschule Jahresrückblick
- 31 Nie mehr Schule!

Menschen

- 32 Handwerks- und Brauchtumsmarkt

- 33 Erster Kindergarten mit Sr. Adele
- 34 Hundert Jahre Enthaltsamkeit
- 36 Kunterbunte Winklparade
- 37 Fotoausstellung

Wussten Sie?

- 38 Was einst geschah

Kirche

- 40 Dekan Martin Kammerer
- 42 Priesterjubiläen

Besser Leben

- 46 Älter werden

Vereine

- 47 Bürgerkapelle Sand
- 48 AVS Natur & Umwelt
- 49 Geo-Tag der Artenvielfalt
- 50 Krippenfreunde Taufers
- 51 HGV
- 52 Ortsbäuerinnen
- 53 Kegeln
- 54 Jugendhandballturnier
- 56 Strongman
- 57 Yoseikan Budo

Rubriken

- 58 Kurz & Bündig
- 59 Verstorbene
- 60 Geburtstage
- 62 Service
- 63 Rätsel

IMPRESSUM

Tauferer BötI

Herausgeber:
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Miriam Rieder,
Susanne Huber, Ingrid Beikircher

Fotos: Archiv Tauferer BötI, Autoren
der Artikel bzw. Vereine und
Verbände, versch. Quellen

Schlussredaktion: Harald Plieger

Grafik & Konzept:
succus. Kommunikation GmbH

Druck:
Ahrprint Pauli GmbH,
St. Johann im Ahrmtal

Gedruckt am: 14. August 2014

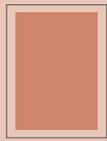
Beiträge an:
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS
für die nächste Ausgabe:
12.09.2014**

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf.

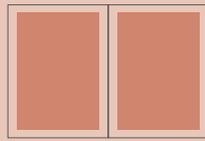
FORMATE UND PREISE:



RÜCKSEITE

im Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm

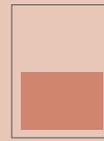
1.000 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



INNENSEITE/N

im Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm
Doppelseite 420 x 297 +3 mm

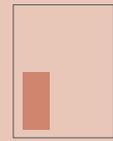
800 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



½ SEITE INNEN

im Satzspiegel 180 x 128 mm
Abfallend 210 x 148,5 +3 mm

500 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 80 EUR Aufpreis)



**KLEINANZEIGER
¼ SEITE INNEN**

im Satzspiegel 128 x 42 mm

40 EUR/Kleinanzeige
(+auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 15 EUR Aufpreis)

Sonderrabatt: 3 + 1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss erfolgen.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Ihre Ansprechpartnerin: Miriam Rieder | boetl@sandintaufers.eu



LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER!

Der Sommer hat sich bisher nicht von seiner schönsten Seite gezeigt. Umso mehr haben sich 29 Gemeinden Europas in Schale geworfen und sich mit viel Ehrgeiz und Eifer um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2014 beworben. Als Jurymitglied habe ich auch diesmal eine Reihe von Anwärtergemeinden besuchen dürfen, und neben der spannenden und lehrreichen Erfahrung war es eine wunderbare Gelegenheit, Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

„VORREITERGEMEINDEN IN EUROPA,
ZU DENEN AUCH
SAND IN TAUFERS GEHÖRT.“

Der Europäische Dorferneuerungspreis geht 2014 an die ungarische Gemeinde Tihany. Die Marktgemeinde Sand in Taufers gratuliert den Freunden aus Ungarn herzlich zum Sieg! Er ist eine verdiente Anerkennung für die geleistete Arbeit. Besondere Glückwünsche gehen auch an die Gemeinde Mals im Vinschgau, die sich im diesjährigen Wettbewerb um die europäische Auszeichnung hervorragend geschlagen hat. Die Feierlichkeiten zur Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises finden Anfang September in Vals in der Schweiz statt.

„DREI-TÄLER-TREFFEN
IN MAYRHOFEN“

Auch für unsere Gemeinde steht im heurigen Herbst wieder eine Großveranstaltung auf dem Programm. Gern folgen wir

der Einladung der Zillertaler Gemeinden und nehmen am Wochenende des 21. Septembers am Drei-Täler-Treffen in Mayrhofen teil. Alle fünf Jahre hat diese grenzüberschreitende Großveranstaltung bisher stattgefunden, und es freut mich sehr, dass diese Tradition wiederum ihre Fortsetzung findet.

Die Vorbereitungen in Mayrhofen sind inzwischen voll angelaufen, und ich bin sicher: Es wird ein großartiges Fest der Begegnung! Ich bedanke mich schon jetzt bei allen Vereinen und ihren Mitgliedern für ihr Mitwirken, und ich lade die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde ein, bei den Feierlichkeiten im Zillertal dabei zu sein.

„FREUNDSCHAFT
ÜBER GRENZEN HINWEG“

Denn Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauernde Aufgabe. Allerdings eine Aufgabe, die uns nicht beschwert, sondern die unser Leben bereichert und erfüllt. Ich bin sicher, dass uns das Drei-Täler-Treffen mit Momenten und Erinnerungen beschenken wird, die noch lange nachwirken und die uns stark machen für eine gemeinsame Zukunft.

Herzlich, Ihr Bürgermeister
Helmut Innerbichler

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 28. MAI

JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG UND VERWALTUNGSÜBERSCHUSS

Die Maisitzung des Gemeinderates stand im Zeichen der Jahresabschlussrechnung 2013 und des entsprechenden Verwaltungsüberschusses.

→ Die Protokolle der Ratssitzungen vom 2. und vom 30. April wurden von den anwesenden Gemeinderäten ohne Änderungsanträge genehmigt.

RECHNUNGSLEGUNG FEUERWEHREN

Auch die Genehmigung der Rechnungslegung der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet von Sand in Taufers erfolgte einstimmig, nachdem der Bürgermeister die Kassastände zum 31.12.2013 der jeweiligen Feuerweereinheit wie folgt darstellte:

Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers:	89.140,19 Euro
Freiwillige Feuerwehr Mühlen:	34.743,00 Euro
Freiwillige Feuerwehr Kematen:	69.409,58 Euro
Freiwillige Feuerwehr Ahornach:	19.410,00 Euro
Freiwillige Feuerwehr Rein:	56.203,58 Euro

Der Bürgermeister lobte die positiven Kassastände, zu denen die Feuerwehren selbst durch viel Engagement sowie die Bevölkerung durch großzügige Spenden beitragen. Er erwähnte außerdem, dass im heurigen Jahr der jährlich gewährte und rotierende Beitrag der Gemeinde in der Höhe von 20.000 Euro an die Freiwillige Feuerwehr von Ahornach gehe.

ECKDATEN ZUR ABSCHLUSSRECHNUNG

Anschließend erläuterte Bürgermeister Innerbichler die wichtigsten Eckdaten zur Abschlussrechnung 2013 der Gemeinde Sand in Taufers, deren Ausarbeitung jedes Jahr eine große Herausforderung für die Gemeindeverwaltung darstellt. Er schickte einige allgemeine Daten und Informationen voraus:

Die Gemeinde Sand in Taufers zählte zum 31.12.2013 einen Bevölkerungsstand von 5.341 Bürgern; das demographische Amt meldete 47 Geburten, 31 Sterbefälle, 124 Zuwanderungen und 146 Abwanderungen. 19 Ehen wurden geschlossen und 900 Identitätskarten ausgestellt.

Die Baukommission der Gemeinde Sand in Taufers traf sich 2013 zu insgesamt 12 Sitzungen und das Bauamt stellte 186 Baukonzessionen aus.

Der Ausschuss traf sich im vergangenen Jahr 53 Mal und fasste 835 Beschlüsse, während der Gemeinderat neun Mal zusammenkam und 71 Beschlüsse verabschiedete. Die Buchhaltung der Gemeinde führte 6.052 Zahlungsmandate durch.

Anschließend stellte der Bürgermeister die Einnahmen- und Ausgabenseite gegenüber und erklärte die wichtigsten Positionen

im Detail. Zusammenfassend stellte sich das Wirtschaftsergebnis 2013 der Gemeinde Sand in Taufers wie folgt dar:

Einnahmen aus Titel I, II und III (+)	12.707.661,99 Euro
Laufende Ausgaben (-)	9.839.648,57 Euro
Differenz	2.868.013,42 Euro
Kapitalanteile der tilgenden Darlehen (-)	1.331.132,36 Euro
Wirtschaftsergebnis	1.536.881,06 Euro

POSITIVES ERGEBNIS

Der Bürgermeister erklärte weiters, dass die Gemeinde Sand in Taufers für das Jahr 2013 ein positives Verwaltungsergebnis, also einen Verwaltungsüberschuss von 1.853.382,61 Euro verbuchen kann. Das Verwaltungsergebnis drückt den Kassastand der Gemeinde nach Zahlung und Einhebung sämtlicher Rückstände aus.

Abschließend wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Jahresabschlussrechnung von den beauftragten Rechnungsprüfern mittels positivem Gutachten genehmigt worden war. Der Gemeinderat genehmigte die Jahresabschlussrechnung zusammen mit dem Begleitbericht der Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie dem Verzeichnis der abgeschriebenen Aktiv- und Passivrückstände mit elf Ja-Stimmen und vier Enthaltungen.

Wesentlich intensiver diskutiert wurde der anschließende Vorschlag zur Verwendung des ausgewiesenen Verwaltungsüberschusses 2013. Auszugsweise werden nachstehend einige Positionen auf der Ausgabenseite dargestellt:

Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern
Enteignungen und Grundablöse: 527.441,00 Euro

Aufträge an externe Fachkräfte:
 Glasfasernetz Planung „letzte Meile“ 30.000,00 Euro
 Bürgerhaus - Umbau- und Anpassungsarbeiten an die geltenden Sicherheitsbestimmungen 50.000,00 Euro

Kultur Kapitalzuweisungen:
 Schützenkompanie Ahornach für die Überdachung Festplatz 5.000,00 Euro
 Pfarre Rein Sprechanlage 5.000,00 Euro

Sport:
 Neubau Gesundheitsbad CASCADE 500.000,00 Euro

Errichtung Festhütte beim Musikpavillon Sand in Taufers
40.000,00 Euro

Feuerwehr Kematen :

Kapitalzuweisung für die Errichtung der Festhütte
61.000,00 Euro

Fürsorge Kapitalzuweisung:

Jugendverein Loop für die Jugendbedarfserhebung
10.000,00 Euro

Altersheim - Pflegeheim:

Kapitalzuweisung für Planungswettbewerb Erweiterung/
Umbau 37.800,00 Euro

Nach verschiedenen Fragestellungen der Gemeinderäte wurde die vorgeschlagene Anwendung des Verwaltungsüberschusses mit elf Ja-Stimmen und vier Enthaltungen genehmigt.

BILANZÄNDERUNG

Die anschließende Bilanzänderung zum laufenden Haushalt der Gemeinde umfasste in erster Linie vorzunehmende Richtigstellungen sowie den Einbau von Mehreinnahmen. Die Genehmigung erfolgte mit zehn Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen.

Die Richtigstellung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 31 vom 24.07.2013 erfolgte einstimmig; ebenso die Genehmigung der Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS). Damit verbunden war auch die Entscheidung des Gemeinderates die GIS nicht in zwei Raten mit erster Fälligkeit am 16. Juni, sondern mit einmaliger Fälligkeit im Dezember 2014 einzuheben.

SENIOREN FÜR GEMEINNÜTZIGE TÄTIGKEITEN

Der Gemeindegeschäftsführer präsentierte dann die Verordnung für den Einsatz von Senioren für gemeinnützige Tätigkeiten. Er erklärte, dass die Gemeindeverwaltung im Rahmen des Programmes zur Wiedereinbeziehung von Senioren in gemeinnützige Initiativen beabsichtige, pensionierte Arbeitnehmer mit Tätigkeiten zur Dorfverschönerung und dem Lotsendienst zu beauftragen. Nach kurzer Diskussion wurde die Verordnung mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen und mit sofortiger Vollstreckbarkeit genehmigt.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

In seinen Mitteilungen verwies der Bürgermeister darauf, dass die Errichtung der Kropfhaus-Straße in der Variante von unten nach oben aufgrund fehlender Einverständniserklärungen der Grundeigentümer nicht mehr zustande kommt.

Er erklärte weiters, dass die Bauarbeiten zur Feuerwehrrhalle

Sand in Taufers voraussichtlich Mitte Juli starten würden; die Arbeiten zur Errichtung einer neuen Bushaltestelle und zur Platzgestaltung in der Wiesenhofstraße sowie die Platzgestaltung beim Naturbadeteich und die Asphaltierung der Straße nach Bad Winkel sollten in Kürze ausgeschrieben werden.

Er berichtete außerdem, dass die alten und bereits morschen Holzstege beim Naturbadeteich ausgetauscht würden und dass ein Teil der Fassade beim Musikpavillon in Sand verglast worden ist. Zur Oberflächengestaltung in Kematen informierte Bürgermeister Innerbichler, dass die Arbeiten zum Baulos „Süd“ an die Firma Taubau vergeben worden sind, während mit dem Baulos 3 das Unternehmen Auer Erich beauftragt wurde. Die Arbeiten sollen im Juni begonnen und im August abgeschlossen werden, damit die Abrechnung im Rahmen des Förderprogramms Leader noch im heurigen Jahr erfolgen kann.

Es folgten die Fragestellungen verschiedener Gemeinderäte.

TAUFER GMBH

Im Anschluss präsentierte Herr Mag. Pupovac Dejan die Bilanz der Taufer GmbH und beantwortete die damit verbundenen Fragen der Gemeinderäte. Die Bilanz der Taufer GmbH zum 31.12.2013 weist ein Verlustergebnis von 426.105,00 Euro auf.

Miriam Rieder

Info

ADSL BREITBAND IN REIN

Die Telecom Italia hat ihre Zentrale in Rein auf ADSL aufgerüstet. ADSL Breitbandanschlüsse sind somit auch in Rein möglich. Informationen und Anschlussanmeldungen sind unter folgenden Rufnummern möglich.

Telecom Italia Privatkunden	187
Telecom Italia Firmenkunden	191
Brennercom	800 832 832
Raiffeisen Online	800 031 031

MIT SCHWUNG IN DEN SOMMER

Es war eine kurze Sitzung vor der Sommerpause, zu der sich der Gemeinderat am 23. Juli getroffen hatte, und doch standen einige wichtige Entscheidungen an.

→ Im Anschluss an die Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung, ersuchte der Bürgermeister die Gemeinderäte um die Zustimmung zur Behandlung eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes: und zwar den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich der öffentlichen Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge des Landes.

VEREINBARUNG

Nachdem ein Staatsgesetz die Durchführung von Verfahren zur Vergabe von Dienstleistungs- und Lieferaufträge seitens der Gemeinde kurzzeitig blockiert hatte, war der Abschluss dieser Vereinbarung dringend notwendig geworden, damit die Gemeindeverwaltung die externe Auftragsvergabe fortsetzen kann. Der Gemeinderat erklärte sich mit der Behandlung des zusätzlichen Tagesord-

nungspunktes einverstanden und stimmte anschließend auch dem Abschluss der Vereinbarung zu.

ANPASSUNG DER GEMEINDESATZUNG

Eine wichtige Weichenstellung für die kommende Legislaturperiode 2015-2020 nahmen die Gemeinderäte mit der Anpassung der Gemeindegesetz vor, die aufgrund der Regionalgesetze Nr. 1 vom 05.02.2013 und Nr. 3 vom 02.05.2013 notwendig geworden war. In seinen Ausführungen hatte der Bürgermeister folgende Inhalte als besondere Neuerungen hervorgehoben: Die Möglichkeit zur Einsetzung eines Beirates für Chancengleichheit, der paritätisch besetzt ist, und der dem Gemeinderat Vorschläge und Anregungen zur Umsetzung der Chancengleichheit unterbreitet. Die Reduzierung des Gemeindeausschusses, der zukünftig aus dem Bürgermeister und vier Referen-

ten besteht sowie die Möglichkeit zur Einrichtung von Sonderbetrieben in der Gemeinde. Nach einer kurzen Fragerunde seitens Gemeinderäte an Sekretär und Bürgermeister wurde die angepasste Gemeindegesetz mit 14 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.

BILANZÄNDERUNG

Anschließend stand die Bilanzänderung, 4. Maßnahme, auf dem Programm. Der Bürgermeister stellte die Änderungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite gegenüber. Bei den Einnahmen verwies er auf den Landesbeitrag für Instandsetzungs- und Sicherungsarbeiten am Güterweg Kropfhaus in der Höhe von 75.716,75 Euro und erklärte, dass das Projekt zeitnah fertiggestellt werden müsse. Außerdem erklärte er die Einnahmen aus Umweltgeldern für die Dreijahresperiode 2014 bis 2016 in der Höhe von 317.166,67 Euro. Auf der Seite der Ausgaben informierte er über die Schaffung eines neuen Kapitels mit 30.000 Euro zur Errichtung von Informationssteelen für die Tourismuskommunikation, über die Ausgaben von 105.000 Euro für die Arbeiten am Güterweg Kropfhaus sowie die geplante und mit den Mühlener Vertretern abgestimmte Umweltmaßnahme zum Ausbau des Energieerlebnisweges in die Mühlener Klamme mit einem Ausgabenbudget von 317.167 Euro. Insgesamt umfasste die vorgeschlagene Bilanzänderung Ausgaben und Einnahmen von 473.269,45 Euro. Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters meldete sich Gemeinderat Christoph Mutschlechner zu Wort und erklärte, dass er die vorgeschlagene Bilanzänderung nicht unterstützen könne, nachdem sie eine Verwendung der Umweltgelder für den Energieerlebnisweg in Mühlen vorsehe, und dieses Projekt nicht mit dem ursprünglich im Kraftwerksbeirat genehmigten Projekt übereinstimme. Der Bürgermeister erklärte, dass die Vorgehensweise mit den Verantwortlichen des



Die Bilanzänderung wurde ohne die Umweltgelder 2014-2016 genehmigt.



Landes abgestimmt sei und eine Genehmigung der Änderung nicht notwendig sei, weil auch das neue Projekt inhaltlich mit den Verwendungszielen der Umweltgelder übereinstimme. Nach einiger Diskussion stellte der Bürgermeister den Räten die Frage, ob die vorgesehenen Umweltgelder aus dieser Bilanzänderung herausgenommen werden sollten. Dem stimmten die Anwesenden mehrheitlich zu, und zwar mit 13 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Stimmenthaltung. Anschließend genehmigte der Gemeinderat die vorgeleg-

te Bilanzänderung ohne der Umweltgelder mit 13 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen.

SAMMLUNG ELEKTROMÜLL

Die Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde Ahrntal betreffend die Annahme und die Sammlung des Elektromülls im Recyclinghof von Sand in Taufers erfolgte einstimmig, ebenso die Ernennung der gemeindeeigenen Mitglieder für die Kommission zur Prüfung der Qualitätsstandards bei der Gemeindeaufenthaltsabgabe.

Auch das mehrjährige Durchführungsprogramm für die Erweiterungszone „Niederbacher“ in Kematen wurde von den anwesenden Räten einstimmig genehmigt.

Abschließend informierte der Bürgermeister noch über abgeschlossene und anstehende Bauvorhaben, wobei er die genehmigte Finanzierung zur Sanierung der Grundschule besonders hervorhob.

Miriam Rieder

Die Bevölkerungsdienste informieren

NEUERUNGEN BEIM REISEPASS

Wie bereits in vielen Medien berichtet, haben sich die Gebühren betreffend den Reisepass wie folgt geändert: Mit 24.06.2014 wurde der Verwaltungsbeitrag (contributo amministrativo) von 73,50 Euro für die Ausstellung des Reisepasses eingeführt. Zeitgleich wurde die bisher geschuldete Ausstellungs- bzw. Jahressteuer (Passmarke) von 40,29 Euro abgeschafft.

Wer also in Zukunft in ein Nicht-EU-Land ausreist, braucht keine

weitere Marke in den Pass zu kleben. Diese Neuerung gilt auch für jene Pässe, welche vor dem 24.06.2014 ausgestellt worden sind. Alle weiteren Informationen finden Sie im Reisepass-Infoblatt auf der Gemeindehomepage www.sandintaufers.eu (Stichwort: Reisepass) oder beim Meldeamt der Gemeinde.

Für das Meldeamt,
Renate Niederkofler





Der Zillertaler Hauptkamm. Berge sind keine Grenzen.

Foto: Ingrid Beikircher

GRENZENLOS

DREI-TÄLER-TREFFEN IN MAYRHOFEN IM ZILLERTAL

Nach fünfjähriger Pause findet heuer erneut ein Freundschaftstreffen mit den Gemeinden des Tauferer-, Ahrn- und Zillertales statt.

→ Im Herzen der viel zitierten Europaregion Tirol will man die seit Jahrhunderten bestehende enge Verbundenheit vertiefen und an die gemeinsame Geschichte und Tradition dieser Talschaften erinnern. Das Treffen findet am 20. und 21. Sep-

tember zum siebten Mal statt und zwar in Mayrhofen im Zillertal, diesmal nicht im Rahmen des Gauderfestes, sondern als eigene Veranstaltung.

GEMEINSAMKEIT LEBEN

Um die Gemeinsamkeit nicht nur im üblichen Fünf-Jahres-Rhythmus zu feiern, sondern sie auch nachhaltiger zu leben, will man nun alljährlich Initiativen starten, damit die Bevölkerung noch mehr zusammenwache. Diese Idee, welche man im September in Mayrhofen offiziell vorstellen will, stammt von unserem Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Man will sich nicht nur zwischen den zwölf Gemeinden näherkommen (fünf aus dem Tauferer-Ahrntal und sieben aus dem Zillertal), sondern vielmehr gemeinsame Interessensgebiete und Austauschprogramme fördern.

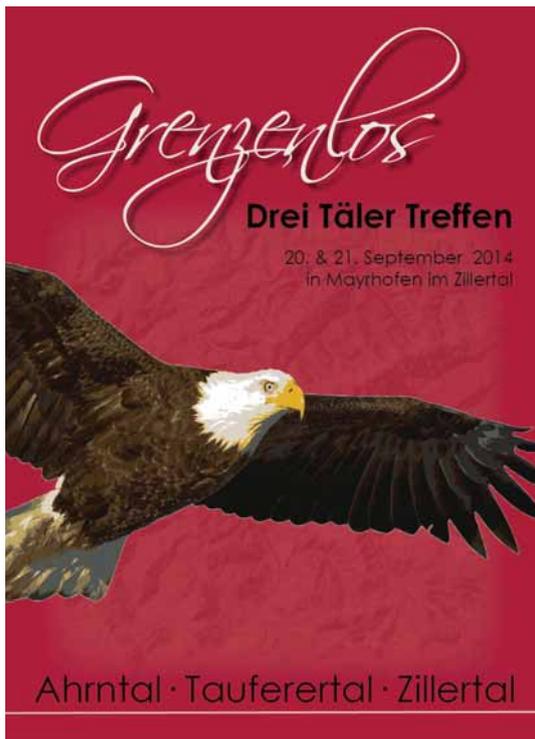
Zur Organisation der geplanten, jährlichen Treffen wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, wo die Jahresprogramme festgelegt werden; die Gemeinde Sand ist vertreten durch Meinhard Fuchsbrugger und Reinhold Voppichler. Die Tätigkeiten sollen vielerlei Themen betreffen, wie Vereine, Soziales, Kultur, Sport, Wirtschaft, Schule usw. Damit sollen langfristige Beziehungen wachsen, zum Beispiel unter Feuerwehren, Imkern, Schulen, Sportvereinen,

Sängergruppen oder durch den Austausch von kulturellen Ausstellungen. Finanziell unterstützt werden die Aktionen durch die zwölf Gemeinden.

KOMMT MIT INS ZILLERTAL!

Zum heurigen Treffen haben sich bereits viele Teilnehmer aus dem Tauferer Ahrntal gemeldet, man rechnet mit allein tausend Vereinsmitgliedern. Eingeladen zum Freundschaftstreffen ist jedoch die ganze Bevölkerung des Tauferer Ahrntales! Obwohl der Termin für die Tauferer aufgrund des Milina Kirschtas ungünstig ist, hofft die Gemeindeverwaltung trotzdem, dass viele Einheimische die Fahrt zu unseren nördlichen Nachbarn antreten werden.

Ingrid Beikircher



Anmeldungen für die Fahrt ins Zillertal

In der Gemeinde Sand in Taufers bei Julia Enzi, Generalsekretariat Tel. 0474 67 75 38, E-Mail: julia.enzi@sandintaufers.eu

DAS WORT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

DREI-TÄLER-TREFFEN AHRNTAL-TAU- FERERTAL-ZILLERTAL IM SEPTEMBER

Was halten unsere Bürgerinnen und Bürger davon?



LISA UNTERWEGER, KEMATEN

Diese Feiern und Treffen über die Grenzen hinweg finde ich eine gute Idee! Ich selbst werde zwar nicht ins Zillertal fahren, weil es mich eher weniger interessiert, aber dass diese Treffen mit den Vereinen gemacht werden, finde ich toll.



MICHAEL WOLFSGRUBER, SAND IN TAUFERS

Durch die Treffen können gute Meinungs austausche stattfinden und auch gegenseitige Ratschläge und Hilfen. Hier wie dort ist der Tourismus ein Haupt-Wirtschaftsfaktor und eigentlich sollten wir mit- und nicht gegeneinander arbeiten.



HARALD LANER, MÜHLEN

Ich finde die Treffen wichtig, dadurch wird die Verbindung zwischen Nord- und Südtirol noch mehr gestärkt. Vor allem sollte man sich öfters zwischendurch treffen, wie unter den Vereinen, Feuerwehren, Schützen, um das Zusammenwachsen noch mehr zu fördern.



HERBERT SEEBER, REIN

Die gegenseitigen Treffen sind sehr wichtig, sie sind eine Aufwertung der Kontakte, es werden Ideen ausgetauscht, man kann Impulse weitergeben oder erhält neue Anregungen und vor allem werden Freundschaften zwischen den Menschen geknüpft.

KONTROLLE DER RAUCHGASEMISSIONEN

Werte weit unter den Grenzwerten festgestellt.

→ Das Ergebnis der einmal jährlich vorgeschriebenen Untersuchung der Rauchgasemissionen am Fernheizwerk Taufer GmbH ergab auch in diesem Jahr wieder Werte, die weit unter den gesetzlich vorgegebenen Grenzwerten lagen. Die Untersuchung erfolgte am 21. März 2014 durch die Firma Rem-Tec aus Bozen, kontrolliert wurde am Rauchgaskamin des Biomassekessels beim Fernheizwerk und eines Gaskessels beim Pavillon Sand (seit der Inbetriebnahme des Biomassekessels ist der Gaskessel nur mehr in Spitzenzeiten und dann meist sehr kurz in Betrieb). Die Messungen wurden nach den von der Autonomen Provinz Bozen veröffentlichten Richtlinien in jeweils drei Messzyklen durchgeführt, Ergebnisse siehe Kasten.

KONTINUIERLICHE MESSUNGEN

Messungen der Rauchgasemissionen erfolgen jedoch nicht nur einmal jährlich laut Vorschrift, sondern werden durch den Heizkesselwärter Thomas Volgger durchschnittlich alle zwei Wochen intern durchgeführt, um das Verbrennungssystem der Anlage bestmöglich anzupassen. „Das Betriebssystem optimal einzustellen

bedarf es großer Erfahrung“, so Volgger, „die ständigen Kontrollen mache ich, um die Emissionswerte auf ein Minimum reduzieren zu können, dass dies gelingt, zeigt das Ergebnis der behördlichen Prüfung.“

HOHER WIRKUNGSGRAD

Die heikle Einstellung der Feuerungsanlage hängt ab vom Mengenverbrauch an Warmwasser der Abnehmer, welcher je nach Tageszeit variiert, von der Außentemperatur und der Qualität des Brennstoffes. Zu trockener Brennstoff erzeugt eine Überhitzung der Brennflamme, weshalb Feuchtigkeit im Brennmaterial Holz erforderlich ist. „Die Qualität und der Feuchtigkeitswert des Brennmaterials ist entscheidend für eine optimale Verbren-

nung“, sagt Volgger, „mit dem bisherigen Material haben wir beste Wirkungsgrade erzielt und eine gute Wirtschaftlichkeit der Anlage erreicht. Der Großteil an Emissionen ist reiner Wasserdampf, der vor allem im Winter bei niedrigen Außentemperaturen als weiße Rauchwolke sichtbar wird.

Durch die angeschlossenen Haushalte an das Fernheizwerk konnten die Schadstoffe in der Luft somit wesentlich reduziert werden, einerseits durch die optimierte Verbrennung von Biomasse, andererseits durch den Wirkungsgrad der Kesselanlage des Fernheizwerks, der bis zu einem Drittel höher liegt, als bei üblichen privaten Feuerungsanlagen.

Ingrid Beikircher



Thomas Volgger bei der digitalen Kontrolle des Fernheizwerkes

Foto: Ingrid Beikircher

Info

Messung vom 21.3.14 am Fernheizwerk Biomassekessel

	Mittelwert	Minimumwert	Gesetzlicher Grenzwert
Stickoxide	228,8	207,3	500
Kohlenmonoxid	10,0	3,0	250
Gesamtstaub	7,9	4,7	100
Organischer Kohlenstoff	6,1	4,9	50

Messung vom 21.3.14 am Gaskessel Pavillon Sand

	Mittelwert	Minimumwert	Gesetzlicher Grenzwert
Stickoxide	52,3	51,0	120
Kohlenmonoxid	7,6	4,6	80

Sämtliche gemessenen Werte liegen wesentlich unter den festgelegten Grenzwerten des Landesgesetzes Nr. 8 v. 16.03.2000



Die neue Festhütte

STRUKTUR FÜR VEREINE

EINE NEUE FESTHÜTTE

Anlässlich des Musikfestes der Bürgerkapelle Sand in Taufers am 12. und 13. Juli wurde die neue Festhütte für die Vereine ihrer Bestimmung übergeben.

→ Der Neubau, der aufgrund der Sicherheits- und Hygienebestimmungen notwendig geworden war, befindet sich

neben dem Musikpavillon. Bürgermeister Helmuth Innerbichler dankte den Firmen für ihren tatkräftigen Einsatz, wodurch

es gelungen sei, den Bau innerhalb drei Wochen fertig zu stellen. „Die Festhütte steht nun den Vereinen zur Verfügung und ich danke jedem Einzelnen, der sich ehrenamtlich einsetzt. Die Vereine sind für den Zusammenhalt und das soziale Leben einer Dorfgemeinschaft von unschätzbarem Wert“, so der Bürgermeister. Für die Kosten des Neubaus und verschiedene Anpassungsarbeiten am Festplatz, die teilweise noch ausgeführt werden müssen, sind 150.000 Euro zur Verfügung gestellt worden, von denen ein Gutteil von der vorherigen Südtiroler Landesregierung und der Rest von der Gemeinde zugesichert worden sind. Die Segnung des Gebäudes nahm Diakon Hermann Forer vor. Werner Oberhuber, der Obmann der Bürgerkapelle, bedankte sich im Namen aller Vereine bei der Gemeindeverwaltung mit einem anschließenden Festkonzert, zu dem zahlreiche Tauferer erschienen sind.

Fotos: Ingrid Beikircher



Einweihungsfeier, v.r. BM Helmuth Innerbichler, Musikobmann Werner Oberhuber und der Gemeindeausschuss, Diakon Hermann Forer 4. v.r.

Ingrid Beikircher

BILDUNGSAUSSCHUSS SAND IN TAUFERS

NETZWERK LEBEN, BILDUNG ERLEBEN

Eine bunte Mischung aus Vorträgen und Infoveranstaltungen rund um die Themen Familie, Beziehung und Kind.

→ Das aktuelle Faltblatt mit Veranstaltungsprogramm liegt in allen öffentlichen Stellen der Gemeinde auf und wird zusätzlich an alle Haushalte verschickt – kommt also direkt ins Haus. Möglich macht das Projekt der Bildungsausschuss Sand in Taufers mit vielen fleißigen Partnern, die sich immer wieder aufs Neue zusammensetzen und gemeinsam am Programm feilen: Gesunde Gemein-

de, Öffentliche Bibliothek, Kindergarten, Schulsprengel, Sozialgenossenschaft Tagesmütter (Kitas), Verein für offene Jugendarbeit LOOP, KVW, Pfarrgemeinderat Sand in Taufers, KFS Rein in Taufers, Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal, Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach. Die Arbeitsgruppe und der Bildungsausschuss werden inhaltlich und organisatorisch vom Bildungsweg Pustertal – BIWEP begleitet. Die Veranstaltungen sind auch in der Broschüre Familienwege (online unter www.biwep.it) zu finden.



quenzen. In der heutigen Leistungsgesellschaft steigt aber zunehmend der Druck, fehlerlos sein zu müssen. Doch Fehler machen ist menschlich. Der richtige Umgang damit – das macht den großen Unterschied aus und auch darüber wird in einem Vortrag reflektiert!

Erste Termine

Vortrag: Stark durch Erziehung – zu stark für Sucht!

Zeit: Montag, 29.09.14, 20.00 Uhr

Ort: Sand in Taufers, Pfarrheim

Referent: Manfred Faden, pädagogischer Berater, Bermatingen (D)

Vortrag: Wohnst du jetzt im Himmel? Trauer bei Kindern und Jugendlichen

Zeit: Mittwoch, 22.10.14, 20.00 Uhr

Ort: Sand in Taufers, Jugendzentrum Loop

Referent: Volkmar Grüger, Berater für Lebens- und Gesundheitsfragen, Trauerbewältigung

Vortrag und Gruppe: Wie unterstütze ich mein Kind beim gehirngerechten Lernen?

Zeit Vortrag: Montag, 17.11.14, 20.00 Uhr

Ort Vortrag: Sand in Taufers, Aula der Mittelschule

Zeit Gruppe: Montag, 24.11.14, 19.00 - 22.00 Uhr und Montag, 01.12.14, 19.00 - 22.00 Uhr

Ort Gruppe: Sand in Taufers, Medienraum der Mittelschule

Referentin: Rita Schwingshackl Seiwald, Lernberaterin, Grundschullehrerin, Gsies

LERNEN FÜR KLEIN UND GROSS

Während es in der Bibliothek wieder Bücherspaß für die Kleinen gibt, können Eltern die Welt der Kinderspiele und die Bedeutung des Spielens für Kinder entdecken. Und man lernt ja bekanntlich nie aus. Damit ein erfolgreicher Lernprozess stattfinden kann, benötigt es die richtige Lernstrategie, die für jeden Menschen unterschiedlich ist. Mit einigen hilfreichen Tipps zum gehirngerechten Lernen können Eltern nicht nur ihre Kinder im Lernprozess besser unterstützen, sondern für ihr Kind und auch sich selbst die geeignete Technik finden und anzuwenden üben.

JUGEND

Auch Eltern von Jugendlichen erhalten in den Veranstaltungen hilfreiche Informationen, wie sie ihre Kinder in der oft turbulenten Zeit des Heranwachsens begleiten können. Der größte Wunsch der Eltern ist, dass die Kinder und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und unabhängigen Erwachsenen heranwachsen – unabhängig auch von jeglichen Suchtmitteln. Auch dazu gibt es Impulse für die Eltern. Ein zweiter Blick geht auf die gesetzlich vorgegebenen Rechte und Pflichten von Jugendlichen. Die Kinder- und Jugendanwältin klärt darüber auf und beantwortet Fragen zu Haftung und möglichen rechtliche Folgen. Doch nicht alle Fehlritte haben rechtliche Conse-

GENERATIONEN ÜBERGREIFEND

Im Projekt ist für alle Generationen etwas dabei, so sind auch Pflege, Erben bzw. Vererben Themen, zu denen es von Fachleuten Infos gibt. Durch die steigende Lebenserwartung ist die Pflege von Angehörigen für viele Familien sehr aktuell. Sie stellt für die ganze Familie eine große Aufgabe dar und ist nicht immer einfach zu bewältigen. Angefangen bei körperlichen Beschwerden der Pflegenden, da sie die älteren Menschen immer wieder heben oder tragen müssen, ist es eine Belastung für die ganze Familie. Die dazu stattfindende Veranstaltung geht vor allem auf die körperlichen Beschwerden ein und veranschaulicht, wie durch bewusste Bewegungen die Gesundheit positiv beeinflusst werden kann. Dann geht es nochmal um Paragraphen. Alles rund ums Thema Erben und Vererben wird häufig auf die „lange Bank geschoben“, obwohl eine frühzeitige Auseinandersetzung die damit zusammenhängenden Zweifel und Ängste beseitigen könnten. Um etwas Klarheit zu schaffen und damit für den Ernstfall bereits vorsorgende Maßnahmen getroffen werden können, beantwortet ein juristischen Berater Fragen zu Testament, Erbfolge und Erbschaft u.a. in nicht-ehehlichen Beziehungen.

BAUVORHABEN

UMBAU DER GRUNDSCHULE VON SAND

Gleich vorneweg die gute Nachricht: Im Rahmen des Schulbautenprogramms des Landes sind die finanziellen Mittel für den langersehnten Umbau der Grundschule Sand bereitgestellt worden.

→ Damit steht den längst fälligen Umbau- und Sanierungsarbeiten am Gebäude nun nichts mehr im Wege. Neben der Sanierung der Fassade sind der Austausch der Fenster, die Anbringung einer neuen Dachisolierung, die Neuinstallation der Heizung sowie die Trockenlegung des Kellergeschosses geplant. Die Kosten für die anstehenden Arbeiten belaufen sich auf 3,4 Mio. Euro. Die geplante Bauzeit beträgt etwa ein Jahr.

Für die Gemeindeverwaltung bedeutet das viel Organisation und eine gute Vorbereitung. Schließlich soll den Kindern und

Lehrpersonen – trotz der Arbeiten – ein reibungsloser Verlauf des Unterrichts garantiert werden, wenn auch in provisorischen Klassenräumen.

Die Gemeindeverwaltung wird innerhalb Mai 2015 die Arbeiten ausgeschrieben und die entsprechenden Verträge abgeschlossen haben, damit die Bauarbeiten bereits im Juni begonnen werden können.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

Grundschule Sand



Foto: Ingrid Belkircner

ENERGIEDORF MÜHLEN

WIRD MÜHLEN TATSÄCHLICH IM STICH GELASSEN?

Ich nehme die vor einigen Wochen in den Medien geäußerte Kritik zum Anlass, um die Sachlage rund um die Themen Umspannwerk und Verwendung der Umweltgelder im Dorf Mühlen näher darzustellen.

→ *Ich schicke voraus, dass die Gemeindeverwaltung laufend bemüht ist, sich mit jenen Themen auseinanderzusetzen, welche die Ortschaft Mühlen besonders beschäftigen.*

DAS UMSpanNWERK

Im Jahr 2008 hatte sich der damalige Gemeinderat mehrheitlich dafür ausgesprochen, ein Grundstück für die Verlegung des Umspannwerkes in Mühlen auszuweisen. Die öffentliche Diskussion zu dieser Maßnahme hat erst nach der erfolgten Beschlussfassung eingesetzt, und konnte an der Realisierung des Vorhabens nichts mehr ändern.

Wenn – wie in diesem Fall – eine ganze Reihe verschiedener Partner an einem Projekt beteiligt sind, erfolgt die Umsetzung oft schleppend, und es steht außer Frage, dass sich die Arbeiten in die Länge ziehen, eine Belastung darstellen, und die Anlage an sich wenig ansehnlich ist.

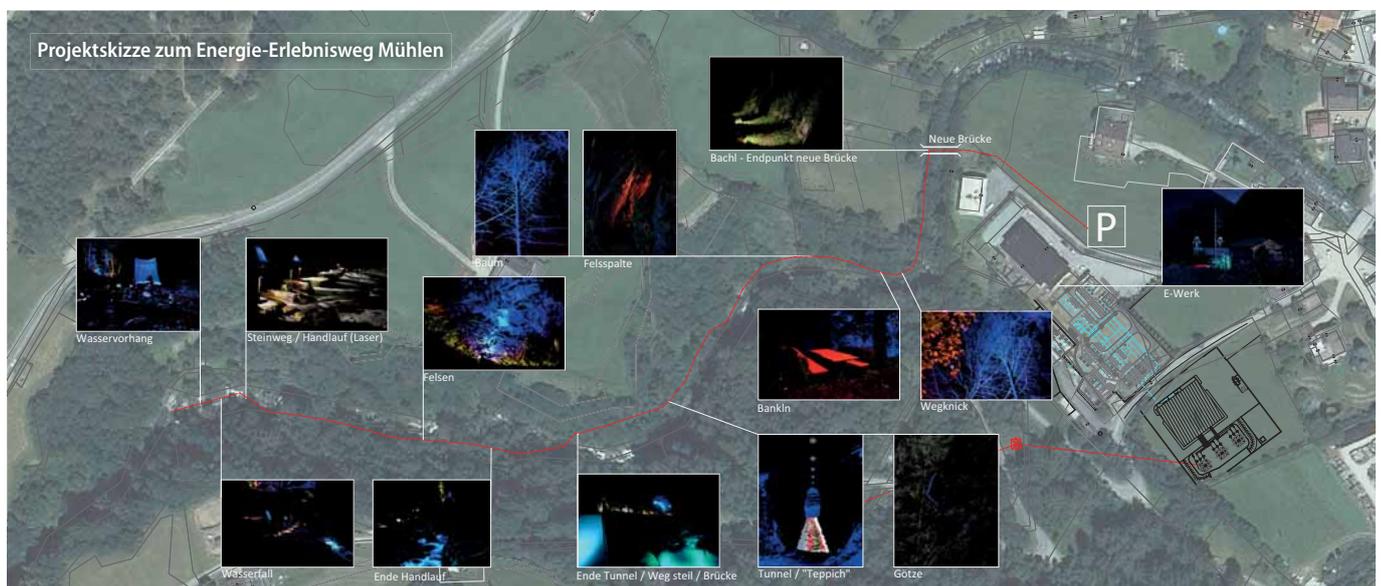
Wahr ist aber auch, dass die Gemeindeverwaltung stets bemüht war, die Anliegen aller Betroffenen, vor allem der Anrainer, ernst zu nehmen und bestmögliche Lösungen für die gesamte Bevölkerung von Mühlen zu erwirken. Wenig dienlich hingegen waren und sind die spekulativen Diskussionen, die ohne das nötige

Wissen geführt werden. Ich kann daher nur allen Bürgerinnen und Bürgern anbieten, sich mit Fragen und Anliegen in diesem Zusammenhang an die Gemeindeverwaltung und gern auch an mich persönlich zu wenden.

EINSATZ DER UMWELTGELDER

Es ist bekannt, dass die Verhandlungen zwischen den beiden Gemeinden Mühlwald und Sand in Taufers einen Aufteilungsschlüssel der gewährten Umweltgelder von 55 Prozent für die Gemeinde Sand in Taufers und 45 für die Gemeinde Mühlwald ergeben haben. Obwohl die Vereinbarung längst getroffen ist, nimmt die SVP Ortsgruppe Mühlen eben diese Aufteilung der Umweltgelder immer noch gern zum Anlass, um ihren Unmut zum Ausdruck zu bringen.

Die Zweckbestimmung der Umweltgelder und die Genehmigung der damit realisierten Projekte werden vom so genannten Kraftwerksbeirat in Bozen vorgenommen. Die Ortsgruppe Mühlen hatte sich bei der Namhaftmachung der Gemeindevertreter dafür ausgesprochen, nicht den Bürgermeister, sondern die Gemeinderäte Elfriede Steger und Christoph Mutschlechner in den Beirat zu entsenden. Ich hatte diese Entscheidung damals zur Kenntnis



genommen, bin aber nach wie vor der Meinung, dass der Gemeinderat in jedem Fall vorab in Kenntnis gesetzt werden sollte über die Projekte, die dem Kraftwerksbeirat vorgelegt werden. Doch diesem Wunsch sind die Verantwortlichen bisher nicht nachgekommen.

Unabhängig davon, ist es meine Aufgabe als Bürgermeister, Möglichkeiten und Vorschläge zur bestmöglichen Umsetzung von Projekten aufzuzeigen. Das habe ich auch in diesem Fall getan, und ich habe mich darum bemüht, dass die gewährten Umweltgelder zur Realisierung von innovativen und attraktiven Projekten in der Ortschaft Mühlen eingesetzt werden. Die Gemeindeverwaltung hat die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes in Auftrag gegeben und die daraus entstandenen Ideen mit den Vertretern der SVP Ortsgruppe Mühlen diskutiert. Die Ideenfindung hat ihre Zeit gebraucht, doch schließlich war man sich in der Gruppe einig, welche Projekte umgesetzt werden sollten.

Hier zu behaupten, dass beispielsweise das Projekt zum Energieerlebnisweg in Mühlen aufgeschoben worden sei, ist schlichtweg falsch. Richtig ist, dass der vorgegebene Zeitplan vorgesehen hatte, das Ausführungsprojekt zum Energieerlebnisweg bis Ende September vorzulegen. Noch im heurigen Jahr war die Ausschreibung der Arbeiten geplant. Richtig ist auch, dass sich die Kosten für die Realisierung des innovativen Konzeptes zum Energieerlebnisweg auf 600.000 Euro belaufen.

In Rahmen einer Bilanzänderung sollte ein Teil der dafür notwendigen Mittel im Haushalt der Gemeinde vorgesehen werden, doch leider hat die Mehrheit des Gemeinderates – auf Vorschlag von Christoph Mutschlechner – in der Sitzung vom 23. Juli den Einbau der Mittel abgelehnt. Dies mit der Begründung, dass die neuen Projekte von den ursprünglich vorgelegten abweichen, und der Kraftwerksbeirat in Bozen nicht übergangen werden sollte. Die Verantwortlichen des Landes hatten der Gemeindeverwaltung zwar zugesichert, dass dies kein Problem darstelle, dennoch hat sich der Gemeinderat für einen Aufschub der Finanzierung ausgesprochen.

Damit wird sich die Umsetzung des Vorhabens jetzt tatsächlich verzögern, aber die Verantwortung dafür liegt weder bei der Gemeindeverwaltung noch beim Bürgermeister.

GEPLANTE UMWELTMASSNAHMEN

Ich will die Belastung der Anrainer nicht in Abrede stellen, und kann hier nur immer wieder das klärende Gespräch anbieten. Bei einem Treffen mit den Präsidenten aller am Projekt beteiligten Partner SEL, SELnet, TERNA, TEW und SE Hydropower war vereinbart worden, dass vor definitivem Abschluss der Arbeiten ein gemeinsamer Lokalausgleich organisiert wird, um vorhandene Mängel und mögliche Optimierungen zu definieren. Diese Vereinbarung ist aufrecht, und das Treffen wird stattfinden.

In jedem Fall werden noch im heurigen Jahr die Arbeiten zur Errichtung eines Grüngürtels rund um das Umspannwerk durchgeführt. Die geschätzten Kosten dafür belaufen sich auf 40.000 Euro; nach erfolgter Bereitstellung der Mittel im Gemeindehaushalt können die Arbeiten ausgeschrieben und realisiert werden.

Als weitere Umweltmaßnahme sind Arbeiten zur Aufwertung des „Griessmair Waldile“ geplant. Hier liegt das Ausführungsprojekt bereits vor; die Gesamtkosten belaufen sich auf 140.000 Euro, wobei aus dem Topf der Umweltgelder nur 37.000 Euro für dieses Vorhaben eingeplant wurden. Die restlichen Mittel sind noch aufzubringen. Sobald die Finanzierung steht, kann auch dieses Projekt umgesetzt werden.

Abschließend erlaube ich mir noch die Anmerkung, dass der SVP Ortsobmann von Mühlen jene Rundschreiben, in denen er den Bürgermeister zum Handeln auffordert, auch an den Bürgermeister adressieren sollte. Nur auf Umwegen hat mich das Schreiben erreicht, in dem mich Reinhard Steger dazu auffordert, die Räumung des Areals für den zukünftigen Spielplatz in Mühlen zu veranlassen. Abgesehen davon, dass ich dies bereits veranlasst hatte, möchte ich richtig stellen, dass die Finanzierung für den geplanten Spielplatz noch nicht gesichert ist. Jede gegenteilige Behauptung, wie auch im genannten Rundschreiben angeführt, ist nicht korrekt. In dem Rundschreiben ist auch davon die Rede, dass das so genannte „Steinehaus“ in Mühlen demnächst zu einem Energiemuseum ausgebaut wird. Auch wenn ich diese Idee grundsätzlich befürworte, so möchte ich an dieser Stelle doch festhalten, dass zum jetzigen Zeitpunkt lediglich der Raumordnungsvertrag erfolgreich abgeschlossen worden ist. Eine grundbücherliche Übertragung des Eigentums an die Gemeinde ist noch nicht erfolgt, und damit fehlt bis dato jede Grundlage für ein derartiges Projekt. In jedem Fall wird es auch hier ein innovatives Konzept, eine fundierte Planung sowie die notwendige Finanzierung brauchen.

In Mühlen sind erst vor kurzem wichtige Projekte realisiert worden, wie das Fußballhaus in der Sportzone oder der Ankauf des Futterhauses der Eigentümer Rier, hinter dem ich ein großes Entwicklungspotential für Mühlen sehe. Angesichts der umgesetzten und zukünftig geplanten Projekte, trifft die Aussage, dass das Dorf in Stich gelassen wird, aus meiner Sicht nicht zu. Was sehr wohl stimmt ist, dass die Umsetzung von Projekten in der öffentlichen Verwaltung weit mehr Zeit beansprucht, als wir dies aus der Privatwirtschaft kennen.

Im kommenden Jahr stehen Gemeinderatswahlen an, und da lade ich den Ortsobmann von Mühlen ein, sich der Kandidatur zu stellen, und seinen Beitrag dazu zu leisten, um wichtige Anliegen schneller und besser voranzubringen.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

KINDERGARTEN SAND

MUSIK BEGEISTERT

„WENN WIR EINANDER MIT MUSIK BERÜHREN,
BERÜHRT EINER DES ANDEREN HERZ,
VERSTAND UND SEELE, ALLES AUF EINMAL.“

LEONARD BERNSTEIN



Andreas mit dem Bariton

→ Bereits in der Antike erkannten Philosophen und Mathematiker eine enge Verbindung zwischen Musik und Intelligenz. Sokrates hielt die Musik gar für die Grundlage einer guten Erziehung: „Guter Text, schöne Melodie und Haltung sowie der richtige Rhythmus, das alles geht zusammen mit der wirklich einzig wahren Art zu denken, also mit der Klarheit der Seele... Sind das nicht Eigenschaften, die junge Leute anstreben

müssen, wenn sie ihren Platz im Leben ausfüllen wollen?“

IM ZEICHEN DER MUSIK

Das Kindergartenjahr 2013-2014 stand bei uns in Sand ganz im Zeichen der Musik: Ich mache Musik, ich höre Musik, ich verstehe Musik, ich bin Musik – diese Schwerpunkte begleiteten uns durch ein ereignisreiches Jahr. Kräftig unterstützt wurden wir von Musikern aus der Gemein-

de, welche uns musikalische Momente der besonderen Art ermöglichten, wie man in den Bildern erkennen kann.

Für die einmalige Gelegenheit Musik neu zu erleben, Livemusik zu hören, verschiedene Instrumente kennen zu lernen, zu verstehen und selbst darauf zu spielen bedanken wir uns ganz herzlich!

Kindergarten Sand



Birgit mit dem Hackbrett



Luis mit der Geige



Den musikalischen Abschluss gestalteten wir mit dem Musical: „Die kleine Raupe Nimmersatt“ in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Sand in Taufers.



Musik begeistert



Barbara mit Musik und Tanz



Christoph mit der Trompete



Paul mit dem Schlagzeug



Werner mit der Klarinette



Christian mit der Königin aller Instrumente,
der Orgel



Barbara mit der Querflöte



Fest für Kinder und Eltern

KITAS SAND IN TAUFERS

SOMMERFEST

Auch in diesem Jahr hat die Kindertagesstätte von Sand in Taufers ein Sommerfest für die Kitas-Kinder und deren Familien organisiert.

→ 60 Besucher und Besucherinnen, darunter unsere Kitas-Kinder, deren Geschwister, Eltern, Großeltern und das Kitas Team, fanden am 17. Mai den Weg zum Kindergartenspielplatz in Sand in Taufers, wo das Sommerfest veranstaltet wurde. Das Fest dient dem Austausch zwischen den Eltern und dem Kitas Team, aber in erster Linie natürlich dem gemeinsamen Spielen unserer Kitas-Kinder.

GLÜCKLICHE KINDER

Zahlreiche Stationen, darunter eine Fühlstraße, eine Zeichenecke, eine Schüttwanne mit Polentamehl und vieles mehr luden zum Mitmachen ein. Ganz besonders erfreuten sich die Kinder am gemeinsamen Tanzen und Singen in Verbindung mit dem Schwungtuch. Begeistert beteiligten

sich die Kinder an den verschiedenen Liedern, tanzten mit den Kinderbetreuerinnen im Kreis und versteckten sich fröhlich unter den vielen Farben des Schwungtuches. Auch das Verteilen von Luftballons und das Herumtoben im Garten stimmten die Kinder glücklich. Sie hatten viel Spaß, tanzten, lachten und klatschten laut.

Doch nicht nur die kleinen Besucher kamen auf ihre Kosten, auch für die Eltern und Großeltern der Kinder blieb neben einem leckeren Buffet viel Platz für Gespräche untereinander oder mit den Kinderbetreuerinnen. Alles in allem ein gelungenes Sommerfest mit gemütlichem Beisammensein und einer kleinen Abwechslung zum Alltag.

Für die Kitas Sand, Verena Lamprecht

Info



Die Kitas von Sand in Taufers ist ganzjährig von Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Insgesamt stehen 20 Plätze zur Verfügung. Die Tarife liegen landesweit zwischen 0,90 Euro und 3,65 Euro pro Stunde. Die Kinder werden von ausgebildeten Kleinkindbetreuerinnen betreut. Bei Bedarf kann zudem der Rat einer Pädagogin eingeholt werden.

Für Informationen können sich interessierte Eltern an die Leiterin der Kitas, Carolina Kugler, wenden: Josef-Jungmann-Straße 6, Tel. 0471 06 20 24, E-Mail: kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it



CASCADE

„ORF RADIO TIROL SOMMERFRISCHE“ AUF STIPPVISITE

Auch in diesem Sommer ist das ORF Radio Tirol in der Sommerfrische. Am 4. Juli hat die beliebte Radiosendung die CASCADE unter die Lupe genommen und Land und Leute ans Mikro geholt.

→ Wenn die „ORF Radio Tirol Sommerfrische“ startet ist jeder Tag ein neues Erlebnis. Zehn Wochen lang testen die ORF-Moderatorinnen und -Moderatoren die attraktivsten Sommerangebote Österreichs und Südtirols. Jede Woche werden eine neue Region und somit insgesamt 49 verschiedene Plätze in Augenschein genommen. Bereits in der ersten Woche hat die beliebte ORF Sommersendung in der CASCADE Halt gemacht. So kamen am 4. Juli das ORF Radio Tirol Team mit Moderatorin Manuela Vontavon nach Sand in Taufers, um das Sommerangebot des Badetempels sowie das gesamte Einzugsgebiet den Radio Tirol Hörern vorzustellen. „So vielfältig wie unsere Destination waren auch die Dialogthe-

men“, erzählt der Direktor der Cascade, Stefano Cicalò, „vom Ahrntaler Graukäse über die Sehenswürdigkeiten unserer Gegend bis hin zum Ahrntaler Dialekt war in der Sendung alles enthalten.“ Natürlich wurde auch über die verschiedenen Angebotsbausteine der CASCADE geplaudert, über den Naturbadeteich beispielsweise genauso wie über die herrliche Saunalandschaft und das breit gefächerte Gastronomieangebot. „Die lockere Mischung aus verschiedensten Interviews dürfte bei den Hörern sehr gut angekommen sein“, freut sich der Direktor, der anmerkt, dass mit dieser tollen Veranstaltung mit relativ wenig Aufwand große Wirkung erzielt wurde: „Diese Sendung stützt die Bekanntheit der Anlage



Interessante Gespräche

im Gesamttiroler Raum, sie festigt unser Image und bestätigt unsere Qualität. Sie bringt neue Gäste und porträtiert mit interessanten Beiträgen die Destination Tauferer Ahrntal und dessen Hauptort Sand in Taufers“, so Stefano Cicalò.

Susanne Huber

ANZEIGE



Kosmetik und Massagen
bei Barbara in der
Beautyfarm
in der Alten Mühle

HOTEL

Alte Mühle

Beatrice & Sepp Wolfsgruber
St. Moritzen 1-2
39032 Sand in Taufers

Für Ihre Termine:
Tel. +39 0474 678 077
www.alte-muehle.it

Fotos: Quelle CASCADE



Moderatorin Manuela Vontavon zu Gast in der CASCADE

TOURISMUS-NEWS

Hüttenführer-News | Themenfolder-News | Stausee-News | Museums-News | Bandiera-News

→ AN DER WASSERSCHIEDE ZWISCHEN ADRIA UND SCHWARZEM MEER ...

... endet der Grenzweg zur Birnlücke. Und beginnt sozusagen die Neuauflage des Hüttenführers, der diesmal auf zwei Jahre angelegt ist. Das bereits bewährte Rezept besteht weiter – mit wenig bekannten Wanderwegen detailliert beschrieben, mit Themenwegen, mit Wanderungen startend von allen Orten des Tales. Neu sind die projektierten Themen-Wanderwege: Sie sind im Entstehen und werden demnächst fertiggestellt.

Der neue Hüttenführer zeigt zahlreiche Bilder, er beschreibt Schwierigkeitsgrade, Zeitrahmen, die unterschiedlichen Zustiege zu Bergen und Hütten, Besonderheiten, Markierungen, ob mit Rollstuhl oder Kinderwagen befahrbar, ob mit Auto oder Bike erreichbar, etwaige Schließungszeiten oder Ruhetage. Er ist umfangreich und trotzdem handlich und erhält eine kleine Orientierungskarte. Er ist zum Abholen bereit in Ihrem Tourismusverein.

WOHIN AM SONNTAG?

Ins Schafwollmuseum? Oder doch lieber zu den Wasserfällen? Und wo verläuft eigentlich der neue Architekturlehrpfad? Dies und noch viel mehr beantwortet der nagelneue Themenfolder, ein Leader-Projekt des Tauferer Ahrntales, in Auftrag gegeben von der Gemeinde Sand, ausgearbeitet von den Tourismusvereinen unter Federführung der Sandner. Mit Tauferer-Ahrntal-Übersichtskarte, mit Themenwegen, mit Museen & Sehenswürdigkeiten, mit Bushaltestellen. Handlich, unkaputtbar und obendrein völlig umsonst. Zum Abholen bereit in Ihrem Tourismusverein.

„FOURMO AFN STAUSEA!“

Und zwar mit dem Auto. Viele Leute besuchen den Lappacher Stausee gern, er ist malerisch hoch gelegen und an seinen Ufern lässt sich's trefflich picknicken. Die Jausenstationen und Almen bieten romantisch-bekömmliche Genusspunkte, und die Ruhe ist hörbar ...

Die Mautstraßen-Tarife sind nunmehr einheitlich automatisch zahlbar: Bei Aufahrt Ticket ziehen – Schranke öffnet sich, bei Rückfahrt bezahlen: Bis zu vier Stunden kosten 5 Euro, über 4 bis maximal 24 Stunden kosten 7 Euro. Wohnwagen und Camper sind nicht mehr zur Auffahrt berechtigt.

Es gelten eine Reihe von Ausnahmen, wie etwa für Rettungs- und Zivilschutzfahrzeuge, für Fahrzeuge, deren Besitzer entweder ihren Arbeitsplatz jenseits des Schrankens haben oder eine Taxilizenz der Gemeinde Mühlwald besitzen. Ebenso Besitzer von Liegenschaften oberhalb des Schrankens oder Lieferanten. Sie erhalten eine Gratiskarte gegen Kautions.

MUSEUM-NEWS

Das Museum „Magie des Wassers“ in Lappach zeigt den Weg des Wassers, die Nutzung, das Leben, das es entstehen lässt und birgt, kurz: ein kleines Kleinod, sehenswert. Regelmäßige Führungen

werden angeboten. An allen Sommer-Freitagen führt Georg Ratschiller dazu passende Wanderungen durch die Lappacher Klamm, ausgehend von der Goschtasoge, gemächlich, voller Erlebnisse, mit vielen kleinen Wissens-Schnäppchen. Im Anschluss daran kann man eben das Museum um einen „rabattierten“ Eintrittspreis besuchen: eine runde Geschichte!

BANDIERA ARANCIONE

„... Größtes Ereignis ist eine Pressekonferenz, Experience Afternoon' in Mailand – interaktives Erleben von Sand in Taufers. Der TV Sand organisiert und koordiniert das gesamte Projekt samt Pressereisen und bürokratischer Abwicklung“: So gelesen im letzten Böttl.

Dieser Experience-Afternoon gestaltete sich zu einem wahren Event, einem besonders herzlichen und fröhlichen Nachmittag in der lombardischen Hauptstadt. An die 50 neugierige und aufgeschlossene Journalisten von bekannten On- und Offline-Medien umschwärmten die Tauferer, die da zu knapp Zwanzig angereist waren.

„APERITIVO NELLA NATURA DI CAMPO TURES“ – STATIONEN ERLEBEN

Sie hatten ein Arsenal an Köstlichkeiten mitgebracht, die da Kräuteraufstriche, Speck, Kas, Säfte, Weine & Co. hießen. Die Mailänder stellten dafür einen ganz besonderen Saal zur Verfügung, im historischen Sitz des renommierten italienischen Touring Clubs hinter dem Mailänder Dom, und statteten ihn themengemäß mit kleinen Fichten und Tannen aus. Leicht fiel es den Tauferern da, als Eingang einen Barfußweg anzulegen, mit „Plissn & Tschurtschn“, mit Erde und Steinen. Extra dafür waren sie ja auch gegen sechs Uhr morgens mit Sack und Pack gestartet – Erlebnisse wollen vorbereitet werden! Filme, Musik und aromatische Düfte betörten die Gäste, die dazu informiert wurden über die speziellen Tauferer Themen Nachhaltigkeit, Energie und regionale Produkte. Darüber



Gaumenfreuden aus unserem Tal

gerieten alle miteinander ins Diskutieren, in lebhaften Austausch ...

Und spät nachts fuhren die Gastgeber dann zurück: hundemüde, aber mit handfesten neuen Kontakten. Zurück ließen sie ein Dutzend begeisterter italienischer Schreiber.

NATURPARK-ALARM

Wanderführer Mario zeigt verborgene Winkel, weist hin auf die Quarzschichten im Tonalit. Er ist wöchentlich einmal für den Naturpark Rieserferner-Ahrn unterwegs. Das war früher anders: Zu Beginn der Naturpark-Wanderungen starteten drei Führer noch viermal pro Woche. Unsere Wanderführer sind kenntnisreiche, erfahrene Leute, die die Wanderungen spannend gestalten und die Mitwanderer auf so manchen Fuchs im Gebüsch und so manche unterhaltsame Historie aufmerksam machen. Was fehlt, sind die Wanderer.

Die Naturpark-Verwaltung hat aus diesem Grund die wöchentlichen Touren bereits reduziert: von vier auf eine. Und wenn die Gäste weiterhin ausbleiben, wird auch



Verwöhnprogramm Barfußweg

diese eine geführte Wanderung nicht mehr stattfinden.

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn ist ein Gütesiegel, ein Indikator für weitgehend „heile Welt“. In ihm zu wohnen macht stolz. Teilen wir doch dieses Wohlgefühl

mit unseren Gästen und erzählen ihnen von diesen begleiteten Naturpark-Besuchen. Sie wissen oft gar nicht, dass es sie gibt. Und was ihnen entgeht.

Tourismusverein Sand in Taufers

Büro-Splitter

Und zuletzt ein grobes Tätigkeiten-Raster des Tourismusvereins – ein Blick hinter die Kulissen.

Organisation, Koordination, Verwaltungsaufgaben, Promotion und Mitarbeit bei eigenen Veranstaltungen und jenen anderer Organisatoren, wie etwa: Laternenwanderungen, „Prickelnde Skishows“, Geführte Schneeschuhwanderungen und dgl. Krampuslauf, Bauernland-Zwerge, das Volkxklang-Festival, Tauferer Straßenküche, Musik in Bewegung, Mittsommernachtsfest, Wassermusical „Aquina“, „Kulinarische Reise um die Welt“, Tonbildschauen von und mit Dr. Alois Steger, Geführte Naturpark-Wanderungen, Führungen im Schafwoll-Museum, Sommerkonzerte, MusiKultur Taufers, Active Mountain Hotels, Bauernmärkte, Flohmarkt und Kothreine-Morscht in Mühlen, Taufrer Advent.

Verwaltungs-Mitarbeit bei: Loipenpräparierung, Vorweihnachtswochen, Beschilderung und Instandhaltung der Wege- und Ortsbeschilderung, Mäh- und Aufräumarbeiten, Reparatur von Zäunen, Brücken, Wegen, u.Ä.,

Mobilcards, Zugreservierungen, Mitgliederbetreuung, Bereitstellung und Wartung der öffentlichen WC-Anlage, Erstellung von Drucksorten, Betreuung Werbekonsole Wasserfälle, Betreuung von Internetseiten, Social-Media; Presse-/Medienarbeit, Schaltdienst/Gästekbetreuung, Anfragenbearbeitung, Statistik, Organisation von Kongressen, Meetings, Fußballtrainingslagern, Studienfahrten, Vorstandssitzungen, Rechnungsrevisoren-Controlling, Beitragsverwaltung, Weiterbildungskurse, Sponsorensuche/Finanzierungspläne, Lizenzverwaltung, Plakatierungsdienst, Spend in Taufers.

Die Auflösung der Ferienregion hat dem TV weitere Aufgaben übertragen: Anfragenbearbeitung, Webseiten-Erstellung, -Betreuung, Social Media, Blogging, Medienbetreuung, Gesamt-Verwaltung der „Bauernlandzwerge“, Drucksortenerstellung auf Verbandsebene ...

In Memoriam

LIEBER ONGO PAUL...

*Schräge Witze, viele Späße
Schabernack von früh bis spät
und ein dröhnendes Gelächter:
Das war deine Qualität!
Deine tiefe starke Stimme
hallte durch den T-Verein
ist sie jetzt auch stumm geworden –
wird sie immer bei uns sein*



NATURPARK UND FORSTBEHÖRDE

NEUE PLATTFORM AM REINBACH-WASSERFALL

Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des Internationalen Jahr des Wassers.

→ Bei den Reinbach-Wasserfällen ist diesen Frühling eine neue Plattform errichtet worden und zwar beim dritten, obersten Wasserfall rechts der hohen Metallbrücke. Die Aussicht von der natürlichen Felskanzel zum Wasserfall ist hier besonders spektakulär, das Gelände war aber aufgrund des matschigen und rutschigen Untergrundes sehr schlecht zu begehen. Nun wurde das Erdreich etwas verflacht, der Zugang bzw. der Untergrund mit Steinplatten gepflastert und ein neuer Zaun mit senkrechten Holzlatten angefertigt. Das Konzept ist eine Initiative von Arthur Kammerer vom Amt für Naturparke

und geht auf das Internationale Jahr des Wassers 2013 zurück, mit dem man die Wertschätzung des Elements Wasser unterstreichen will und den Zugang zu diesen faszinierenden Erscheinungsformen vermitteln; wir berichteten im *Tauferer Böt*, Ausgabe 1/2013. Finanziert wurde das Projekt vom Amt für Naturparke, ausgeführt haben es die Facharbeiter des Forstinspektorates. Im Zuge der Arbeiten wurden zudem der Besinnungsweg zur Toblkapelle teilweise saniert und die Zäune ausgebessert.

Ingrid Beikircher

Der neue, gepflasterte Zugang zur Plattform

Die neue Plattform beim 3. Wasserfall

Fotos: Franz Hinteregger

Interreg Projekt Nr. 4807

„Aufbau einer grenzüberschreitenden
CO2-neutralen Energiemodellregion Ahrntal-Oberpinzgau“



Veranstaltungsreihe

ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN

Das Projekt

Das Interreg Projekt „Aufbau einer grenzüberschreitenden CO2-neutralen Energiemodellregion Ahrntal-Oberpinzgau“ wird von der Marktgemeinde Sand in Taufers in Kooperation mit dem Regionalverband Oberpinzgau realisiert. Ziel beider Projektpartner ist der Aufbau einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Thema „Energietourismus“, die Entwicklung und pilotartige Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Energieeinsparung und energieeffizientes Sanieren sowie die Beratung und der Wissenstransfer betreffend Sanierungspotenziale und innovative Baulösungen.

Zur Information und Sensibilisierung der Interessierten organisiert die Energiegemeinde Sand in Taufers zum Abschluss des Projekts eine Reihe von öffentlich wirksamen Veranstaltungen zum Thema „Energieeffizientes Bauen und Wohnen“. Die einzelnen Abende richten sich vordergründig an bestimmte Zielgruppen, **die Veranstaltungen sind jedoch öffentlich und für alle Interessierten kostenlos zugänglich!**

In Zusammenarbeit mit



Mit freundlicher Unterstützung von



Für Informationen und Anmeldungen:

Marktgemeinde Sand in Taufers

Julia Enzi +39 0474 67 75 38 | julia.enzi@sandintaufers.eu

Programm

Dienstag, 02.09.2014, ab 19:30 Uhr „Energieeffizienz im Handwerksbetrieb“

mit Dipl.-Agr. Michael Bergmeister, Vahrn

Ort: Raiffeisenkasse Sand in Taufers

Donnerstag, 04.09.2014, ab 14:30 Uhr „KlimaHotel: Energieeinsparung und Nachhaltigkeit im Tourismus“

- 1) KlimaHotel: Die Qualitätszertifizierung für einen nachhaltigen Tourismus mit Ing. Martina Demattio, Agentur für Energie Südtirol - KlimaHaus
- 2) Hotel Gitschberg: Vom traditionellen Hotel zum KlimaHotel mit Dr. Ing. Georg Felderer, Energytech, Bozen
- 3) Wohlbefinden trifft auf Klimaschutz und Energieersparnis, am Beispiel des Hotel Mezdi mit Dr. Arch. Hugo Demetz, Demetzarch - Brixen und Dr. Arch. Andriano Oggiano, Autonome Provinz Bozen; Abt. Natur, Landschaft und Raumentwicklung
- 4) Nachhaltigkeit bedeutet Wohlbefinden. Ein Erfahrungsbericht der Hotelierin vom feldmilla. designhotel Ruth Leimegger, Sand in Taufers

Ort: Raiffeisenkasse Sand in Taufers

Dienstag, 09.09.2014, ab 19:30 Uhr „Schlau gebaut“

- 1) Technische Informationen rund um das Thema Energetisch Sanieren und Bauen mit Ing. Ruben Erlacher, Klausen
- 2) Energieeffizient Bauen und Wohnen. Wie läuft der Zertifizierungsprozess ab? Mit Stefan Guadagnini, Agentur für Energie Südtirol - KlimaHaus
- 3) Steuerrechtliche Vorteile, gesetzliche Bestimmungen mit Dr. Lorenz Tinkhauser, lvh-apa, Bozen

Ort: Raiffeisenkasse Sand in Taufers

Dienstag, 23.09.2014, ab 19:30 Uhr „Gesund Bauen & Wohnen“

- 1) Ökologisches Bauen und Gesundes Wohnen mit Geom. Reinhold Prünster
- 2) KlimaHaus nature: Ökologisch-energieeffizient Bauen mit natürlichen Dämmstoffen mit Dr. Ulrich Klammsteiner, Agentur für Energie Südtirol - KlimaHaus

Ort: Raiffeisenkasse Sand in Taufers

Donnerstag, 16.09.2014, ab 19:30 Uhr „Energieeffizienz im Handwerksbetrieb“ - weiterführender Workshop

Praktische Lösungen zur Energieeinsparung im Handwerksbetrieb anhand 2-3 konkreter Beispielbetriebe mit Dipl.-Agr. Michael Bergmeister, Vahrn

Ort: Raiffeisenkasse Sand in Taufers

TRAIL FOR HEALTH: ERGEBNISSE FÜR DEN SPÄTHERBST ERWARTET

40 KINDER TESTEN METHODEN DER ASTHMA-LINDERUNG

Eine Schwimmtherapie in der CASCADE oder der Besuch des Klimastollens von Prettau sollten Linderung bringen. Welche Therapien in welcher Art und Weise wirken wird derzeit anhand der gewonnenen Daten ausgewertet und dann im Spätherbst als medizinische Studie vorliegen.

→ Seit geraumer Zeit gibt es Hinweise, dass ein Aufenthalt an Wasserfällen oder in einer bestimmten Meereshöhe, der Besuch von Heilbädern oder von unterirdischen Höhlen positive Auswirkungen auf asthmatische Erkrankungen haben kann. Dem wurde von Mitte Juni bis Anfang Juli im Tauferer Ahrntal auf den Grund gegangen.

STUDIE MIT 40 SÜDTIROLER KINDERN

Im Rahmen der breit angelegten medizinischen Studie mit insgesamt 40 Südtiroler Kindern, die an einer Asthma-Erkrankung leiden, wurden zwei mögliche Therapien auf ihre Wirksamkeit geprüft: Eine Gruppe besuchte eine Schwimmtherapie in der CASCADE von Sand in Taufers; eine zweite Gruppe führte eine Atemtherapie im Klimastollen von Prettau durch.

Dabei wurden eine ganze Reihe von Parametern gemessen, die Hinweise geben sollen, ob die Therapien eine Linderung der Asthma-Beschwerden mit sich bringen. „Zum einen wurde mit verschiedenen Methoden die Lungenfunktion bei den Kindern gemessen, es wird also

geschaut, ob sich die Leistungsfähigkeit der Lunge verändert hat. Daneben wurden Indikatoren verglichen, die auf den Entzündungszustand der Lunge hinweisen“, erklärt Dr. Lydia Pescolldeung, Primarin für Kinderheilkunde am Regionalkrankenhaus Bozen. Sie hat die medizinische Leitung der Studie über. Für die aufwändigen Messungen wurde im Gemeindehaus von Prettau ein mobiles Ambulatorium mit neuester Messtechnik eingerichtet.

ANALYSE-PHASE IM GANGE

„Derzeit finden die Laboranalysen statt und die Statistiker prüfen mit geeigneten Methoden, ob eventuell gemessene Unterschiede zwischen den Gruppen zufällig aufgetreten sind oder ob sie auf die Therapien zurückzuführen sind“, so Projektleiter Helmuth Pörnbacher vom Forschungsinstitut apollis. Die Interpretation der Daten und der entsprechende Bericht wird im Spätherbst erwartet und dann der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei positivem Ergebnis der Atemtherapie im Klimastollen von Prettau ist es ein erklärtes Ziel, diesen als geprüfte

heilmedizinische Einrichtung durch das Ministerium zu akkreditieren.

TRAIL FOR HEALTH

„Trail for Health“ ist ein grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt zwischen den drei Feriendestinationen Tauferer Ahrntal (Südtirol), der Region Oberpinzgau (Salzburg) und der Nationalparkregion Hohe Tauern (Kärnten).

Alle drei Regionen verfügen über ein hohes Potential an natürlichen Gesundheitsressourcen wie den Klimastollen von Prettau, die Krimmler Wasserfälle als Naturheilmittel in Verbindung mit Allergikerhotels und den Gartlwasserfall bei Großkirchheim im Mölltal. Diese Ressourcen bilden die Grundlage für einen medizinisch evidenziierten Gesundheitstourismus, dessen Positionierung die drei Regionen im Rahmen des Projektes gemeinsam vorantreiben wollen.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms Interreg IV Italien-Österreich, 2007-2013 gefördert.

Leader Büro



EUROPÄISCHER DORFERNEUERUNGSPREIS 2014

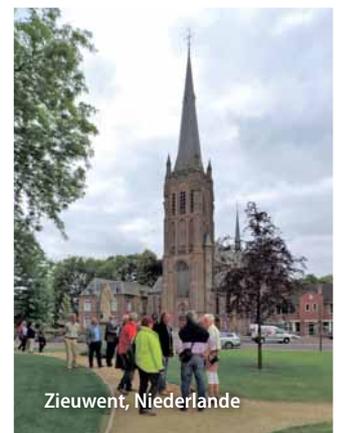
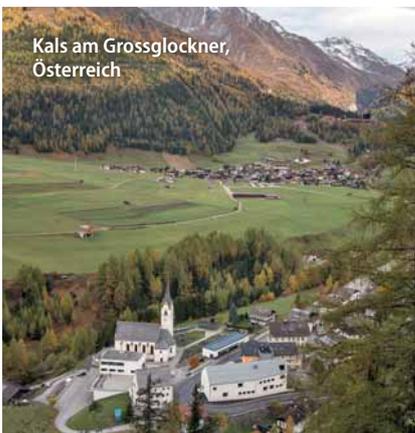
SIEGER IST TIHANY IN UNGARN

29 Gemeinden haben heuer am Europäischen Dorferneuerungspreis teilgenommen. Der Sieger wurde von einer international besetzten Fachjury gekürt.



→ 2008 erhielt unsere Gemeinde Sand in Taufers den Dorferneuerungspreis. Heuer beeindruckte Tihany in Ungarn mit einem beispielhaften, von den Gemeindeverantwortlichen initiierten, den Bürgern getragenen und von Experten begleiteten Entwicklungsprozess. Das Wettbewerbsmotto „Besser leben“ ist in die Tat umgesetzt worden. Das Ergebnis ist auch historisch: Erstmals wurde mit dem ungarischen Tihany die Gemeinde eines Landes ausgezeichnet, das bis 1989 hinter dem Eisernen Vorhang gelegen hat.

Für das Leader-Büro, Miriam Rieder





Repice, Tschechien



Ringelai, Deutschland



Jauernick Buschbach, Deutschland



Mals, Südtirol



Mengersberg, Deutschland



Weissbach bei Löfer



Kirchberg an der Raab, Österreich



De Reidener Kanton, Luxemburg



Hohe Boerde, Deutschland



Thier, Deutschland



Oberlangen, Deutschland



Schattendorf, Österreich

LOOP SOMMER

ACTION, SONNE, STRAND, WELTMEISTERSCHAFT UND TOLLE PROJEKTE

Mit Schulende startete das Loop mit spannenden Ausflügen und interessanten Kursen in den Sommer.



→ Die Grund- und Mittelschüler hatten die Auswahl zwischen 14 verschiedenen Aktivitäten, die von den Jugendarbeitern des Loops oder von externen Referenten betreut werden. Dabei hatten die Grundschüler die Auswahl zwischen einem Kletterkurs, einem Musical Workshop, zwei Schwimmkursen, zwei Kochkursen, Wohlfühltagen für Mädels und zwei actionreichen Wochen mit diversen Ausflügen. Auch die Fahrten ins Gardaland und nach Innsbruck zum Go-Kart-Fahren kamen nicht zu kurz, so wie die Adventurewoche mit Rafting, Kayak, Hochseilgarten und Bogenschießen. Ein Highlight war sicher die Reise nach Kroatien, wo für die Teilnehmerinnen jeder Tag ein Abenteuer für sich war: Klippenspringen, ein Zoobesuch, Shoppen im idyllischen Städtchen Pula, schnorcheln, auf den tollsten Stränden relaxen u.v.m. Dieser Urlaub wird ihnen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben! Den ganzen Sommer über

öffnete das Jugendzentrum drei Tage in der Woche immer von 14.00 bis 22.00 Uhr. Zusätzlich wurden die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft im Loop auf Großleinwand übertragen und die Zuschauer mit Chicken Wings, Nuggets, Pommes und Hamburger verköstigt. Auch der Skate Contest durfte heuer natürlich nicht fehlen. Die Gewinner bekamen tolle Sachpreise und einen ausgiebigen Applaus!

SOMMER-PROJEKTE

→ **Echo:** Für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Gibt die Möglichkeit in öffentlichen Institutionen durch freiwilliges Engagement mitzuhelfen und dabei Punkte zu sammeln, die anschließend in Prämien umgetauscht werden können. Für das Einzugsgebiet des Tauferer Ahrntals. In Zusammenarbeit mit der Jugendgruppe Aggregat und der Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sozialsprengel Tauferer Ahrntal.

- Projektleitung: Jugendzentrum Loop
- **Jugend Aktiv und Jugend Action:** Sozialprojekte. Loop im Fachgremium.
- **Sommer Fun 2014:** Sommerangebote für Grund-, Mittel- und Oberschüler

SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 22.00 Uhr. Das Loop ist vom 15.08. bis 07.09.2014 in Urlaub!

FREIWILLIGER ZIVILDIENT

Neben den laufenden Arbeiten im Loop (Beziehungsarbeit, Events, Ausflüge...) können die ZivildiennerInnen gemeinsam mit den Jugendlichen eigenständige Projekte entwickeln und habend die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Die Dauer beträgt 12 Monate (inkl. Urlaub und Freistellungen) zu 30 Stunden die Woche mit Entlohnung. Der Landeszivildienst kann ab Mitte September 2014 angetreten werden und der staatliche ab Mitte Jänner 2015. Für nähere Informationen meldet Euch einfach im Loop.

JUGENDTREFF MÜHLWALD

Der Außentreff des Loops, der Jugendtreff Mühlwald, öffnet seine Türen Ende September/Anfang Oktober wieder. Die Öffnungszeiten und weitere Informationen über das Programm und die Projekte werden im Verkündzettel und im

Gemeindeblatt der Gemeinde Mühlwald bekanntgegeben.

VORSCHAU

Neue Auflage des Herbstprogrammes, so wie des Winterprogrammes. Auch für den Frühling wird schon fleißig überlegt, welche Aktionen kommen werden. Anregungen und Ideen von Seiten der Jugendlichen sind sehr willkommen!

- **Projekt „Easy Learning“:** Die Hausaufgabenhilfe wird wieder im Jugendzentrum Loop sowie im Jugendtreff Mühlwald angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel Sand in Taufers. Infos im Loop.
- **Projekt „Al(l) cool“:** Alkoholpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention Südtirol. Zielgruppe: die dritten Klassen der Mittelschule Sand in Taufers und die ersten und zweiten Oberstufklassen der Lewit.

Jugendzentrum Loop

Info und Kontakt

Jugendzentrum Loop,
Dr.-Daimler-Str. 1,
Sand in Taufers,
Tel. 0474 68 61 77,
E-Mail: info@loop-sand.com,
www.loop-sand.com

PFADFINDER STAMM TAUFERS

MINI-SOMMERLAGER

Sieben Pfadfinder der Wölflingsstufe (jüngste Pfadfindergruppe) verbrachten kürzlich ihr erstes Zeltlager in der Nähe von Eppan. Die Kinder haben über ihre Abenteuer Buch geführt.

→ ERSTER TAG, 9. JULI: WIR FAHREN NACH MATSCHATSCH!

Als erstes haben wir gemeinsam die Zelte aufgestellt. Dann haben wir den Lagerplatz eingerichtet: Fahnenmast aufstellen, Abfalleimer bauen, Feuerstelle vorbereiten. Nach dem Mittagessen sind wir eine Weile ins Zelt gegangen, weil es ziemlich fest geregnet hat. Aber das ist egal, im Zelt ist es auch toll! Danach haben wir Kostüme für den Abend gebastelt, denn da sollte das Lager offiziell eröffnet werden. Nach dem Abendessen sind wir nach Eppan gefahren. Dort war „langer Mittwoch“, voll cool! Wir hatten unsere Pfadfinderkluft an und viele Leute haben uns nett darauf angesprochen – wir haben sogar etwas geschenkt bekommen! Bei der Lagereröffnung haben wir Theater gespielt und ein Plüschtiernamens „Kurt“ kennen gelernt. Leider hat das Lagerfeuer kaum gebrannt, weil alles so nass war. Dann haben wir zum ersten Mal im Zelt geschlafen. Feiinin!

ZWEITER TAG, 10. JULI: WIR GEHEN SCHWIMMEN!

Nach dem Frühstück hat „Kurt“ unsere Zelte kontrolliert. Er will alles sauber und ordentlich haben! Danach sind wir zum Montiggler See ins Schwimmbad gefahren. Dort sind wir den ganzen Tag geblieben. Es hat mehrere Rutschen gegeben, die sind voll abgegangen! Am Abend haben wir es wieder mit dem Lagerfeuer probiert. Mit Hilfe von viel Alkohol hat es dieses Mal etwas besser gebrannt. Später sind wir mit den Taschenlampen in den Wald gegangen, um Rätsel zu lösen. Es war ein bisschen unheimlich. Wir haben auch Kröten gefunden!

TAG 3, 11. JULI: LAGERTAG

Am Vormittag haben wir eine Lagerfahne gemalt und ein Spiel gespielt, wo wir Aufgaben zu lösen und Fragen zu beantworten hatten. Am Nachmittag haben wir Stecken geschnitzt, um



Endlich brennt's!



Gemeinsam in Matschatsch bei Eppan

darauf Würstchen aufspießen zu können, und wir haben uns etwas ausgedacht, das wir am Abend zu unserer Matschatsch-sucht-den-Superstar-Show vorführen wollten. Immer wieder haben wir den „Kurt“ getanzt, denn wir haben uns zu seinem Lied einen tollen Tanz einfallen lassen. Diesmal haben wir das Feuer mit noch mehr Alkohol gemacht, und endlich hat es richtig gebrannt! Die Würstchen haben sehr gut geschmeckt. Die Show war toll, wir haben viel gelacht! Aber wir sind danach auch schnell schlafen gegangen, weil der Tag doch ziemlich anstrengend war.

TAG 4, 12. JULI: ABSCHLUSS UND HEIMREISE

Wir hatten jeden Tag verschiedene Aufgaben zu erledigen: Küchendienst, Platzdienst, Klodienst, Feuerdienst. Dafür gab es Punkte, und für unseren Einsatz wurden wir mit einem kleinen Preis belohnt. Für unsere Pfadfinderkluft (Hemd) haben wir unser erstes Lagerabzeichen bekommen! Dann haben wir unsere Sachen zusammengepackt, wie es sich für Pfadfinder gehört – wir hinterlassen einen Ort nämlich mindestens so sauber, wie wir ihn vorgefunden haben. Pünktlich zur Abfahrt hat es wieder angefangen heftig zu regnen, aber das war uns egal. Am späteren Nachmittag waren wir wieder daheim.

Das Zeltlager war toll, und wir freuen uns auf das nächste Mal!

Anna, Joni, Lena, Lorena, Maria, Matthias, Noemi & Karin, Sabine



17 Nationen an der Grundschule Sand

JAHRESRÜCKBLICK UND ABSCHIED AN DER GRUNDSCHULE SAND IN TAUFERS

„WISSEN ÖFFNET MIR DIE WELT“

Alles Lernen hinterlässt Spuren in unserem Leben und macht uns gleichzeitig auch glücklich.

→ Ende Mai stellten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Sand in Taufers ihre Schule den Eltern, Lehrern, Gemeindevetretern und Schulpartnern in Form eines Jahresrückblicks vor. „Wissen öffnet mir die Welt“ war heuer das Jahresthema des Schulsprengels, dazu wurden einige Höhepunkte präsentiert: In die Welt der Buchstaben und Zahlen waren die Erstklässler so richtig tief eingetaucht und hatten dabei über die Schätze der Sprache und Zahlenwelt gestaunt. „Schule ist cool!“ riefen sie freudestrahlend am Schluss in

das begeisterte Publikum. Die Drittklässler brachten mit ihrem witzigen Speedy-Gonzalez-Tanz Schüler und Eltern so richtig in Stimmung, um sie dann zusammen mit den Fünftklässlern auf eine musikalische Reise um die Welt zu entführen. International ging es weiter, als die Kulturen und Herkunftsländern unserer Schüler und Schülereltern vorgestellt wurden, welche aus insgesamt 17 Nationen stammen; die Flaggen der einzelnen Länder ergaben ein buntes Bild dazu. Regeln – was meist streng und

langweilig klingt – sind in der Schule, im Straßenverkehr und in allen Formen des Zusammenlebens sehr wichtig, das erklärten die „Polizisten“ der Zweitklässler auf staunenswerte Weise. Einen tiefen Eindruck hinterließ die berührende und anspruchsvoll gestaltete PowerPoint-Präsentation der fünften Klassen zum Thema Nachhaltigkeit, die betonte, dass alle Menschen, Tiere und die Natur auf wundersame Weise miteinander verbunden sind und wie in einem Netzwerk zusammenhängen. Dass alles Lernen Spuren



Dabei sein ist alles!



Der Olympische Eid wird gesprochen

Fotos: Schule

in unserem Leben hinterlässt und uns gleichzeitig auch glücklich macht, brachten die Viertklässler in ihrem gelungenen, poppigen Videoclip zum Ausdruck, mit dem sie die Präsentation fröhlich ausklingen ließen.

DAS OLYMPISCHE FEUER BRENNT

2012 – Das war London. 2014 – Das ist Sand in Taufers: Die VI. Olympischen Sommerspiele der Grundschule Sand in Taufers wurden am 12. Juni am Sportplatz feierlich eröffnet und ausgetragen. Wie bei den echten Olympischen Spielen finden auch die Sommerspiele der Grundschule im Abstand von jeweils vier Jahren statt. In 18 Disziplinen mit hohem Spaßfaktor konnten die Kinder ihre Kräfte messen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis



stellen. „Gekämpft“ und gespielt wurde beim Bananenschachtelsprint, Dosengolf, Sockenweitwurf, Schubkarrenslalom und beim Hochzeitslauf. Dabei standen vor allem die Förderung der Gemeinschaft, der Fairness und des Zusammengehörigkeitsgefühls im Vordergrund. „Zum Ruhme der

Grundschule Sand in Taufers“ schworen zwei historisch gekleidete Olympioniken im Namen aller Teilnehmer den Olympischen Eid, der auf den Säulen Frieden, Fairplay, Gemeinschaft aufgebaut ist.

Grundschule Sand in Taufers

LUISA KIRCHLER TRITT IN DEN RUHESTAND

NIE MEHR SCHULE!

„DIE VIELFALT AN IDEEN DER KINDER FASZINIERT MICH, BESONDERS IHRE FANTASIE UND KREATIVITÄT.“

→ Schule bedeutete für Luisa Kirchler Erfüllung, Freude, Passion, Energie. Sie empfand es als Geschenk, mit Kindern arbeiten zu dürfen, als ein gegenseitiges Geben und Nehmen, als Motivation und Energieaustausch. Mit dem Schuljahr 2013/14 ist sie in den Ruhestand getreten. Nach dem Abschluss an der Kunstschule in Gröden und Florenz und der Matura an der Lehrerbildungsanstalt machte sie ein Spezialisierungsdiplom für Integrationslehrerin und eine Ausbildung zur Theaterpädagogin. Nach Unterrichtsjahren an der Grund- und Mittelschule St. Johann und der Grundschule Antholz wirkte sie 28 Jahre als Lehrerin an der Grundschule Sand in Taufers.

TALENTE DER KINDER ERKENNEN UND FÖRDERN

„Gefreut hat mich, zu erkennen, welche Talente in den Kindern stecken, und wenn ich im Unterricht im Stande war, diese bestmöglich zu fördern“, so Kirchler. „Schöne Projekte waren die Leseförderung, wo Kinder ihre eigenen Bücher schrieben oder Musicals, wo ich versucht habe, einen pädagogischen Wert zu vermitteln und die Inhalte in die schulischen Fächer zu integrieren, dabei ging es um Fernsehkonsum, Umweltthemen oder die Wertschätzung des Wassers.“ Zur Verabschiedung haben ihr die Lehrerkollegen eine Feier bereitet: „Darüber hab ich mich

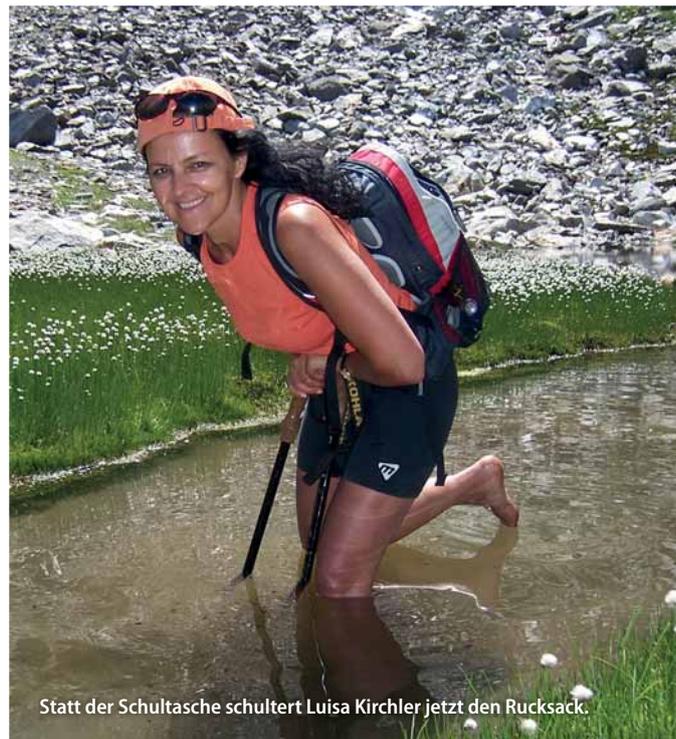


Foto: privat

Statt der Schultasche schultert Luisa Kirchler jetzt den Rucksack.

riesig gefreut und ich möchte mich herzlich bedanken. Ich zehre immer noch von dem wunderschönen Fest!“ Konkrete Zukunftspläne hat sie nicht. „Als Übergang von der Schule in den Ruhestand war ich eine Woche mit einer Pilgergruppe auf dem Jakobsweg von Salzburg nach HI. Geist unterwegs. Es war für mich ein besinnlicher Ausstieg von meinem erfüllten Berufsleben und ein schöner Anfang für Neues. Ich lass mich vom Leben leiten, das Musische und die Kreativität werden sicher nicht zu kurz kommen, ebenso wie das Wandern.“

Ingrid Beikircher

MÜHLENER BAUERN- UND HANDWERKERMARKT

ERLEBNIS „ALTES HANDWERK“

Wie der Kathreinemarkt, so könnte auch der Mühlener Bauern- und Handwerkermarkt zur Tradition werden.

→ An drei Freitagnachmittagen bot er mit dargestelltem Handwerk, bäuerlichen Leckerbissen und Live-Musik eine willkommene Abwechslung für Jung und Alt.

BESUCHERMAGNET

Es war ein kleiner, feiner bäuerlicher Handwerksmarkt, der dreimal im Sommer den überdachten Festplatz in Mühlen mit buntem Leben erfüllte. Dabei ging es weniger um Konsum, Kitsch und Kommerz, als vielmehr um die Darbietung von Tradition, Unterhaltung

und Ursprünglichem. Die Möglichkeit, altes Handwerk hautnah zu erleben, bietet sich nicht jeden Tag und so nutzen viele Tauferer, aber auch zahlreiche Touristen die Gelegenheit, den geübten Handwerkern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Insgesamt 15 Aussteller boten ihre Waren feil, darunter war auch jede Menge Handgefertigtes und Kreatives zu finden. Vom handgeflochtenen Korb über gedrechselte Holzschüsseln und feinste Schafwollprodukte bis hin zu federkielbestickten

Lederwaren konnte man am bäuerlichen Handwerksmarkt alles finden. Einige der Aussteller zeigten auf traditionelle Weise ihr Können und versetzten damit so manchen Marktbesucher ins Staunen. Natürlich gab es auch verschiedenste Köstlichkeiten wie Krapfen, Käse, Honig, Marmelade, Kräuterteemischungen und vieles mehr, genauso wie urige musikalische Darbietungen. Großes Interesse weckte die Ausstel-

lung bäuerlicher Arbeitsgeräte und bei den Kindern waren es vor allem der Streichelzoo und das Ponyreiten, die begeisterten. Allgemein ist es den Mühlener Organisatoren Karl Weger, Stefan Innerhofer und Reinhard Innerhofer auch heuer wieder gut gelungen, einen Bogen zwischen Tradition, bäuerlichem Handwerk und Unterhaltung zu spannen.

Susanne Huber

Fotos: Susanne Huber



Altes Handwerk gekonnt zur Schau gestellt.



Nur noch selten zu beobachten: die Federkielstickerei.



Wo gedrechselt wird, da fallen Späne – und entstehen die schönsten Holzschüsseln.

KINDERGARTEN VOR FÜNFZIG JAHREN

„IST DEINE MAMA DER LIEBE GOTT?“

Unser Kindergarten vor fünfzig Jahren mit Sr. Adele.

→ Einen Kindergarten in deutscher Sprache gibt es bei uns erst seit gut fünfzig Jahren. Untergebracht war er im Gebäude beim heutigen Cafe Jep an der Ahrntaler Straße in Sand und geleitet hat ihn Sr. Adele aus dem Orden der Barmherzigen Schwestern.

Sr. Adele Prader wurde im Jahr 1939 in Afers bei Brixen geboren. Ihr erster Aufgabenbereich im Orden war die Leitung des Kindergartens in Sand, die sie 1959 antrat. „Anfangs war es sehr schwierig“, sagt sie, „es gab so viel wie nichts. Da vorher hier der italienische Kindergarten beherbergt war, fand ich im Dachboden noch wenige Reste alter Farben und kaputter Spielsachen, ich musste also sehr erfinderisch sein, womit ich die Kinder beschäftigen konnte. In den ersten Jahren hatte ich 37 Kinder zu betreuen, ganz allein ohne Hilfe. Zwischendurch unterstützte mich unsere Köchin Elisabeth Ausserhofer, später die Köchin Gertrud Auer, sofern es deren Zeit erlaubte.“

FOLGSAME KINDER

Sr. Adele erinnert sich, wie sie mit den Kindern ins Prona Waldile spazieren ging, damals war noch kein Zaun am Ahrufer angebracht. Sie hatte aber nie Angst, dass etwas passieren könne, die Kinder gingen brav in Zweierreihe und sie sagt: „Ich wusste, ich konnte mich auf die Abmachung mit den Kindern verlassen. Es waren auch lebhaft dabei, aber sie folgten, wenn man sie ermahnte.“ Sr. Adele war sechs Jahre im Kindergarten in Sand und anschließend fünf Jahre in jenem in Mühlen. Zusätzlich hat sie auch noch die Jungschargruppe geleitet (auf dem Foto mit der Mitschwester Maria Alma, die Leiterin der Nähsschule an der Pfarre; diese ist inzwischen verstorben).

EINE SCHÖNE ZEIT IN TAUFERS

Sr. Adeles engelhaftes Wesen mit der weißen Haube mag wohl ganz besonders auf ein kleines Mädchen gewirkt haben, da es einmal fragte: „Was hast du am Kopf



Sr. Adele Prader

Foto: Ingrid Beikircher

„GEFRAGT IST, DIE BARMHERZIGKEIT NACH INNEN ZU LEBEN UND AUCH OFFEN ZU SEIN FÜR DIE NÖTE DER MENSCHEN DRAUSSEN.“

unter der Haube, sind das Federn?“ Und ein anderes Mal wollte ein Büblein wissen: „Ist deine Mama der liebe Gott?“

Im Anschluss an die Zeit in Taufers „die ich in guter Erinnerung habe“, wirkte die Ordensfrau als Religionslehrerin in verschiedenen Orten Südtirols. Sie sei eine strenge Lehrerin gewesen, meint sie, „ich denke, dass Kinder eine bestimmte Strenge vertragen. Wenn mich heute ehemalige Schülerinnen und Schüler grüßen, wissen sie zu erzählen, wie schön es im Religionsunterricht war.“ Seit 12 Jahren ist sie ehrenamtlich in der Privatklinik Martinsbrunn in Meran in der Seelsorge tätig, wo sie mit weiteren 14 Ordensschwestern arbeitet. Sr. Adele war in ihrer Freizeit gerne in den Bergen unterwegs, auch in Tracht, „ab 1970 wurde die Trachtvorschrift gelockert, was weit angenehmer war, vor allem bei der Arbeit.“

Zu ihrem 50-jährigen Professjubiläum erhielt sie den Glückwunsch: „Weiterhin Gottes Geist – feurig und mit Pfiff!“ Wir schließen uns diesem an und danken Sr. Adele für die wertvolle Aufbauarbeit im Kindergarten von Sand und Mühlen.

Ingrid Beikircher



Sr. Maria Alma (links) und Sr. Adele (rechts) mit Jungscharmädchen in den 1960er Jahren

PORTRAIT: JOHANNA PLANKENSTEINER STOCKER

HUNDERT JAHRE ENTHALTSAMKEIT

„Ein Dorf von zwanzig Häusern am Ufer eines Flusses mit kristallklarem Wasser, das dahineilte durch ein Bett aus geschliffenen Steinen, weiß und riesig...“

→ ...schreibt Nobelpreisträger García Márquez in seinem Weltroman „Hundert Jahre Einsamkeit“. Die Familiensaga erzählt das Leben von sechs Generationen der Familie Buendia in Macondo. Der Ort ist einerlei, eine ähnliche Geschichte könnte ebenso bei uns spielen. In Uttenheim am Mareiler-Hof lebt seit 12 Generationen die Familie Plankensteiner, der Hof reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Johanna Plankensteiner wurde dort als Zweitälteste von 16 Kindern geboren.

Hanne ist im Mai hundert geworden. Die Falten der Zeit haben ihr Antlitz verschont, ihre geistige Vitalität ist erfrischend jung. Mit liebenswürdigem Lächeln und freundlichen Augen sitzt auf der Ofenbank in der getäfelten Stube, eine einfache Schürze trägt sie, mittlerweile aus Gewohnheit und gleichsam als Symbol für den Inhalt ihres Lebens: Arbeit und Genügsamkeit.

VIEL ARBEIT, ABER WIR HATTEN ES SCHÖN

„I bin a Mareiler Gitsche“, sagt Hanne mit leisem Stolz, nein, Stolz ist es nicht, das liegt nicht in ihrem Wesen, aber ein tiefes Ehrgefühl zu ihren Wurzeln, welche im Alter zurück zur Kindheit zu wachsen scheinen, damit der Kreis sich schließe. „Fest gearbeitet“ hat sie am Hof, es gab keine Rücksicht, ob Bub oder Mädal. Die Hanne stand in aller Früh am Herd, um Mus und Brennsuppe zum Frühstück zu kochen, dann ging sie zur Feld- oder Hausarbeit. Vor dem Vieh hatte sie Angst, weshalb sie nie hüten oder melken brauchte. Gearbeitet hat sie seit der Kindheit, „aber streng war es eigentlich nicht, wir hatten es schön.“ Spannend war es, dem Tauferer Bahnl zuzuschauen, das nah am Hof vorbeizuckelte, und den Leuten, die in Uttenheim ein- und ausstiegen.



Johanna Stocker Plankensteiner

Foto: Ingrid Beikircher



Beim Roggenschneiden mit den Sicheln, Hanne ist die dritte von links.

Hannes große Leidenschaft war das Lesen: „Abends versammelten wir uns in der Stube, auch die Nachbarn kamen, der Maurabaur und der Felda, und ich las aus dem Reimmichlkalender vor, ganze Romane las ich vor. Es war eine nette Abwechslung zur Arbeit.“

FAMILIENMENSCH

Mit 14 Jahren lernte sie bei der Schneiderin Emma nähen. Im Winter dann ging sie mit ihr „auf die Steare“ von Lanebach bis Percha, als sie älter war, zog sie auch alleine von Hof zu Hof um zu nähen. Zudem hat sie für Eltern und Geschwister alles genäht, und „murre waren sie überhaupt nicht, nur ein Bruder hatte immer Sonderwünsche, dafür schenkte er mir dann ein Krachale.“

Im Jahr 1939 wurden alle Brüder, bis auf Alfred, in den Krieg eingezogen. Nun lag die Hauptverantwortung am Hof – neben den Eltern – bei Hanne und es gab „Arbeit einen ganzen Haufen!“. Die Mareil-Felder brachten 24 Fuder Roggen im Jahr, dann



Familie Plankersteiner unterm Apfelbaum. Hanne ist in der hinteren Reihe die vierte von links.



Hanne als junge Frau

noch Weizen, Hafer, Gerste und Flachs. An Unterhaltung gab es nicht viel, ihre Schwestern gingen auch früher schon manchmal auf ein Tanzfest, Hanne eigentlich nie. Sie war sehr ernsthaft und dachte, sie müsse den Geschwistern ein gutes Vorbild sein. Sie hatte eine starke Autorität und war nach der Mutter die zweite Respektperson: Sagte sie Nein, galt Nein, und meist genügte ein Blick oder ein Räuspern und man verstand. Trotzdem oder gerade deshalb wurde sie von allen geliebt und geschätzt. Tiefes Gottvertrauen, der Zusammenhalt und der tägliche Gang ins Mareiler-Stöckl halfen der Familie durch dunkle Kriegsjahre.

immer genug, das wenige Geld musste ich mir halt gut einteilen. Man hat auch nicht viel gebraucht, die Ansprüche waren nicht groß.“ Enthaltensamkeit war für sie keine Bürde, Zufriedenheit ihr Tagesglück, Neid ein Fremdwort. Bis 90 hat sie noch genäht, als Letztes für sich eine Schürze.

DAS LEBEN WAR GUT

Hanne interessiert sich für alles, was so auf der Welt passiert. Glücksgefühl strahlt aus ihren Augen, wenn sie Parfüm oder Gesichtscreme geschenkt bekommt – einfach herrlich, diese kleine Flause mit Hundert! Und wie sprühend doch ihre

Daseinsfreude ist – damit könnte sie weit Jüngeren ein Vorbild sein! Klar, dass es mal da und dort zwickt und zwackt, und leider ist ihr Augenlicht getrübt. Eine Staroperation hat kaum Besserung erbracht, lesen kann sie nicht mehr und auch nicht fernsehen, dafür hört sie viel Radio. „Das Leben war gut, wie es war. Nur der Mann hätte nicht so früh sterben dürfen.“ Sie jammert nicht. Gejammert hat sie nie, wenn sie auf ihr Leben zurückblickt, auf hundert Jahre Enthaltensamkeit.

Ingrid Beikircher

NÄHEN TAG UND NACHT

Mit 36 heiratete sie Friedrich Stocker vom Garberhof in Winkl, das Paar richtete sich auf dem Preiss-Hof in Winkl ein, und der Ehe entsprossen drei lebensfrohe Kinder. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie, als Friedrich nach acht Ehejahren starb. Erneut lag die ganze Verantwortung an Hanne. Hinterbliebenenrente erhielt sie keine und so hat sie bis zur Altersrente nährend den Unterhalt für sich und ihre Kinder Seppl, Ando und Hanne bestritten. Der jungen Witwe hätten sich mehrere neue Ehen angeboten, aber einen Stiefvater für ihre kleinen Kinder wollte sie nicht, „so was ist nur zum Streiten hergerichtet.“ Sie nähte Tag und Nacht. „Gut war, dass ich durch das Nähen daheim bei den Kindern bleiben konnte und nicht auswärts zur Arbeit gehen musste.“ Bei armen Leuten traute sie sich nicht ihren Arbeitseinsatz zu berechnen, manchmal war kaum der Faden bezahlt. „Viel hatten wir nie, aber



Hanne (sitzend) mit Geschwistern



Winklparade durch Feld und Flur.

VERANSTALTUNG, KURIOSSES

KUNTERBUNTE WINKLPARADE

Mit Rhythmus, einem Quäntchen Verrücktheit und viel Lebensfreude zog die Winklparade am 14. Juni wieder los. Die Route der mobilen Party führte die bunte Truppe von der Winkel-Brücke bis zum Brugghof, wo bei der Aftershowparty kein Tanzbein ruhig blieb.

→ Sie ist wohl eine der schrillsten und buntesten Partys des Landes: die Winklparade. Bereits zum dritten Mal hat das bewegte Spektakel die Straße von Winkel nach Kematen in Rhythmus und Bass gehüllt. Dabei ist die Winklparade gar nicht viel mehr als ein Wagen mit DJ und lauter Musik darauf, der im Schrittempo eine Dorfstraße entlang fährt. Hinter ihm eine gut gelaunte Truppe von rund 500 bunt und leicht bekleideten Menschen, die

ausgelassen tanzend und feierend dem lustigen Gefährt folgen: ein ungewöhnlicher und beeindruckender Mix aus 90er Jahre Trash-Rave und Karnevalsanzug. So manch ein Spaziergänger, der ahnungslos diesem bunten Tross inmitten der Idylle von Wald und Wiesen begegnet ist, dürfte sich nicht wenig gewundert haben. Die Idee zur Winklparade stammt von fünf unternehmungslustigen Jungs aus Kematen, die ohne große Erwartungen den

schrillen Partyumzug im Jahr 2012 aus der Taufe gehoben haben. Seitdem zieht der Wagen mit den Tanzenden hinter sich einmal jährlich durch Winkel bis Kematen und lässt für einige Stunden den gewöhnlichen Alltag hinter sich. Und nicht zu vergessen: Genauso wie die Kostümierung, so gehört auch ein bisschen Verrücktsein zur Winklparade dazu.

Susanne Huber



Nicht gerade alltäglich: Die Winklparade ist eine der schrillsten Feten des Landes.

Foto: Harald Kaneider

FOTOAUSSTELLUNG

TAUFERS IN BILDERN

Erinnerungen werden wach, Geschichte wird sichtbar.

→ Großen Erfolg feiert die Foto-Ausstellung „Erinnerungen werden wach, Geschichte wird sichtbar – Taufers in Bildern“, die in der Dr.-Mutschlechner-Villa bis Ende August zu sehen ist. „Die Fotos sind wertvolle Dokumente, sie zeigen uns die Entwicklung von Taufers in den letzten hundert Jahren“, sagte Meinhard Fuchsbrugger, der Kulturreferent der Gemeinde bei der Eröffnungsfeier. Die Ausstellung ist eine Initiative von Peppe Feichter, dem Kustos des Bürgerhauses, der jahrelang die Fotos gesammelt hat und jetzt der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. „An den Fotos der Gebäude sieht man, wie stark sich die Dörfer in den Jahrzehnten verändert haben“, meinte Bürgermeister Helmuth Innerbichler, was eine überaus positive Entwicklung bedeute, manches Mal aber

auch mit Wehmut betrachtet würde. Zahlreiche ältere Tauerer freuten sich, Bilder ihrer Erinnerung wieder zu finden, für die jüngeren hingegen ist es ein Stück Geschichte, die sie in dieser Art noch nicht gesehen haben. Doch auch langjährige Touristen zeigen sich überaus interessiert und staunen, die Bilder von einst wieder zu sehen und auch die Doktor-Villa besichtigen zu können, die bisher nur über Weihnachten ihre Tore geöffnet hatte.

ALTE FOTOS GESUCHT

Organisiert wurde die Ausstellung vom Bildungsausschuss, dem Kulturreferat der Gemeinde, der Fraktion Sand und der Stiftung Südtiroler Sparkasse; kuratiert hat die Ausstellung Stephanie Innerbichler.

Um wertvolle, alte Fotos für die



Fotos: Ingrid Beikircher

Nachwelt zu erhalten und ein Stück Tauerer Geschichte vor dem Vergessen zu retten, wird die Bevölkerung von Taufers gebeten, ihre privaten Fotos zur Verfügung zu stellen. Hierzu wende man sich bitte an Isolde Oberarzbacher in der Bibliothek Sand, wo die Fotos gescannt und digitalisiert werden; die Originalfotos werden

direkt wieder den Inhabern zurück erstattet (auf Wunsch können die digitalisierten Fotos den Inhabern auch auf ihre eigene CD gespeichert werden). Damit so auch für weitere Ausstellungen die Geschichte von Taufers sichtbar bleibt.

Ingrid Beikircher



Fotoausstellung in der Dr. Mutschlechner Villa



Interessierte Besucher



Geschichte wird sichtbar



Erinnerungen werden wach

WAS EINST GESCHAH...

→ VOR 150 JAHREN 22.7.1864

Edikt: In der Konkursache des Anton Neulichedl, Handelsmann in Sand werden am 25. Juli um 9 Uhr dahier in dem ehemaligen Verkaufsgewölbe verschiedene Ladenwaaren als: Eisen, Spezerei, Galanterie, Schnitt- u.d.g. Waaren, Getränke, gegen gleiche Barzahlung öffentlich versteigert werden. Bezirksgericht Taufers.

→ VOR 140 JAHREN 24.7.1874

Vorgestern traf in Bruneck Se. Exzellenz der k.k. Minister des Inneren Baron v. Lasser mit Frau Gemahlin ein und wird einige Tage hier verweilen, die zu Ausflügen nach Taufers benützt werden sollen.

→ VOR 130 JAHREN 8.8.1884

Am 30. Juli versammelten sich eine Gesellschaft von Alpenvereinsmitgliedern der Sektionen Taufers, Stuttgart, Leipzig, Dresden, Wien, Prag und Innsbruck zum Zwecke der Einweihung der neuerrichteten am südseitigen Fuße des Schwarzensteins gelegenen

Unterkunftshütte. Mehr als die Hälfte der Gesellschaft bestand aus jugendlich frischen, gazellenartig emporklimmenden, durchwegs lebens- und sangeslustigen Damen. Nach einer Ansprache und Pöllerknall erfolgte die Eröffnung der Hütte mit der Dedications-Aufschrift: Daimerhütte enthüllt und dem um die Einführung und das Fortblühen des Touristenwesens und Fremdenverkehrs im Taufererthale anerkanntermaßen so hochverdienten, wegen seiner aufopferungsvollen und uneigennütigen Bemühungen um die Restauration des durch die Verheerungen von 1878 und 1879 so schwer heimgesuchten Thales von Sr. Majestät unserem allergnädigsten Kaiser selbst huldreich ausgezeichneten Herrn Sectionsvorstand Dr. Josef Daimer gewidmet und dem ein begeistertes, von dem umliegenden, schönen Gebirgskranze fröhlich wiederhallendes dreifaches Hoch ausgebracht wurde.

→ VOR 120 JAHREN 7.8.1894

Gestern beehrte Ihre kaiserl. Hoheit Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie Sand

mit einem Besuche. Die frohe Kunde verbreitete sich wie ein Lauffeuer, Häuser wurden beflaggt und eine Menge versammelte sich am Postplatze, um die allgeliebte hohe Frau zu sehen. Hochdieselbe traf um 1 Uhr begleitet von der Hofdame Chotek und des Rittmeisters Baron Hauer in Sand ein. Hierauf begab sie sich zum alten Schießstande und nahm dann im Gasthofe Zur Post ein Mittagmahl ein. Am Nachmittag verließ sie, begleitet von innigsten Seegenswünschen der Bevölkerung unser Thal über welche sich Hochdieselbe sehr lobend auszusprechen geruhte. Ihre k.k. Hoheit nahm auch an verschiedenen Orten fotografische Aufnahmen auf.

→ VOR 110 JAHREN 22.7.1904

Enthüllungsfeier der Gedenktafel für Bergführer Johann Niederwieser, Stabeler: Am 17. abends fand im Speisesaale des Hotels „zum Elephanten“ eine Vorfeier der Vertreter der Alpenvereins-Sektionen Fürth, Steyr, Frankfurt, Wien, Chemnitz und Taufers statt, die Musikkapelle veranstaltete eine hübsche Serenade. Am nächsten Morgen wanderte man zur Chemnitzer Hütte. Ehrengäste waren u.a. der Obmann der Sektion Chemnitz Prof. Theodor Kellerbauer (Anm.: nach ihm ist der Höhenweg benannt), Gemeindevorsteher Josef Jungmann sowie Stabellers Frau, die Söhne Josef und Johann und der Bruder Georg. Kellerbauer rühmte bei der Festrede „in markigen, rührenden Worten das Lebensbild des großen weitberühmten Führers der Alpenwelt, den kernigen Mann von alten Schrot

und Korn, der im Kampfe mit den Hochgewalten sein Leben lassen musste“ und enthüllte das von einer sächsischen Firma ausgeführte Denkmal. Die Absturzstelle oberhalb der Chemnitzer Hütte wurde mit einem Kreuz markiert.

5.8.

Sand: Am 31. Juli veranstaltete unsere wackere Musikkapelle über Anregung ihres schneidigen Kapellmeisters Wilhelm Moll am Marktplatze ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Abbrändler von Mitterolang. – Wie prächtig und anerkennend wäre es, wenn auch unser Verschönerungsverein zu Gunsten der Mitterolanger ein Waldfest organisieren würde. Der Schupfenboden wäre ein zur Jetztzeit sehr einladendes Plätzchen.

12.8.

Dem Berichterstatter der letzten Ausgabe sei bemerkt, dass Sand, was Sammlungen anbelangt, gewiß hinter keiner anderen Gemeinde zurücksieht, und der Verschönerungsverein rücksichtlich seiner im Herbste vorigen Jahres durch die Hochwässer an seinen Weganlagen erlittenen Schäden wahrlich selbst Ursache hat, sich durch geeignete Maßnahmen aus seiner finanziell misslichen Lage zu retten.

19.8.

Der hiesige Karl Ferdinand-Militär-Veteranen-Verein ernannte den k.k. Gendarmerie-Wachtmeister Oswald Walch wegen seiner vielen Verdienste im Verein zum Ehrenmitgliede. / Der wackere Verschönerungsverein veranstaltete ein großes Wald- und Trachtenfest beim Pranterwaldele, das sehr



1864 - Die Musikkapelle Sand vor 150 Jahren

animiert verlief. Coriandoli und Konfetti trieben unausgesetzt ihr mutwilliges Spiel und verwandelten die minniglichen Herzens-Damen in buntgeschmückte Flitterfiguren.

26.8.

Altem Herkommen gemäß beging am letzten Sonntag der hiesige Militär-Veteranenverein in üblich festlicher Weise seine Kaiserfeier. // Der Aspirant Dismas Niederwanger in Rein wurde als Bergführer autorisiert.

→ VOR 100 JAHREN 17.7.1914

Sand: Unser allverehrter Bürgermeister Jungmann liegt seit einigen Tagen schwer krank darnieder. Wie jedoch verlautet, wird es gelingen, diesen tüchtigen Förderer der Gemeinde Sand am Leben zu erhalten. Allgemeine Teilnahme gibt sich kund. / Von Seite des Landesausschusses wurde Herr Jungmann als Delegierter in den Tiroler Landesverkehrsrat gewählt.

24.7.

Zur Freude der ganzen Gemeinde geht es dem Bürgermeister Jungmann von Tag zu Tag besser und er dürfte bald das Bett verlassen können.

31.7.

In Sand waren letzte Woche zwei Trappisten aus Bosnien. Sie beabsichtigen das Schloß Taufers, das in den letzten Jahren fast vollkommen rekonstruiert wurde, samt den dazugehörigen Höfen Aschbach und Bruggnoll in Ahornach aufzukaufen und eine Niederlassung ihres Ordens zu gründen, wenn der Ordensleitung die Liegenschaften entsprechen.

7.8.

König Friedrich von Sachsen hat vor seiner Abreise aus Sand verschiedene Spenden erteilt. Es erhielten: die Gemeinde Sand für die Armen



Am Gipfel des Schwarzensteins

300 Kronen, die Musikkapelle 50 Kronen, die Gendarmerie Verdienstkreuze bzw. Erinnerungsmedaillen, Frau Lotti Kerschbaumer, Besitzerin des Schloßhotels Schrottwinkel eine goldene Brosche und der Vorstand des Verschönerungsvereins eine goldene Busennadel, beiderseits mit den Initialen des Königs und der sächsischen Krone.

21.8.

Auf der Gemsjagd oberhalb der Kasselerhütte geriet der Zimmermeister Josef Wieser in eine 15 Meter tiefe Gletscherspalte. Mit dem Aufgebote der ganzen Kräfte konnte er sich mit Hilfe seines Weidmessers nach harter Arbeit, vor Nässe und Kälte starrend, noch vor dem sicheren Tode retten. Mit vielen Verletzungen an Händen, im Gesichte und Rippengegend schleppte er sich noch in das Unterkunftshaus.

→ VOR 90 JAHREN 11.7.1924

Am 5. d.s. fand der feierliche Einzug von Fürstbischof Johannes von Brixen in Sand statt, wo der hochverehrte Kirchenfürst am 6. ds die Firmung vornahm. Am Dienstag war Firmung in Rein, wo er am Vorabend, so wie in Sand, feierlich empfangen wurde. Die Häuser waren mit Lampions beleuchtet. Dass nach altem Brauche geböllert und musiziert wurde, versteht sich von selbst.

1.8.

Der wegen Diebstahls schon mehrmals vorbestrafte 28 Jahre alte Koch Robert Holzer aus Taufers hatte sich neuerdings vor dem Tribunale in Bozen wegen Diebstahls und gewaltsamen Ausbrechens nach seiner Verhaftung zu verantworten. Er wurde zum Kerker von 4 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen mit 21 Monaten Einzelhaft verurteilt. / In Brixen fand letzte Woche die Trauung des Simon Auer, Lehrer in Rein, mit Fräulein Anna Seeber, Saghäusltochter von Rein statt. / Am 10. August wird ein Trachtenfest im Pronterwalde mit allerlei Spielen und Belustigungen abgehalten. Die Unterhaltung beginnt mit einem Promenadenkonzert der Ortsmusikkapelle um halb 11 Uhr am Florianiplatz, 1 Uhr Abmarsch zum Festplatze im Pronterwald.

15.8.

Großsand in Taufers: Gegenwärtig wird daran gearbeitet, die Gemeinden Ahornach, Mühlwald, Kematen, Mühlen und Sand unter eine Verwaltung zu bringen, für alle fünf einen gemeinsamen Gemeinderat wählen zu lassen, und zwar mit je 2 bis 5 Mitgliedern aus den einzelnen Orten mit einem gemeinsamen Oberhaupte. Ob dies ein Bürgermeister oder Regierungs-Commissär sein soll, weiß man noch nicht. Auch nicht, was mit den Hochtalgemeinden Rein (274 Einwohner) und Lappach (326 Einw.)

geschehen soll. Als Amtssitz dürfte Sand oder Mühlen in Betracht kommen. / Ein neues großes Wasserprojekt wurde kommissioniert. Nach diesem soll die Ahr und der Rötzbach bei Kasern gekehrt, in einem Gerinne über 6 Kilometer den Berg entlang heraus, dann in einen über 7 Kilometer langem Stollen durch den Gebirgsstock nach Rein geleitet und dort mit dem Reinbache und allen Zuflüssen in einem Stausee von 36 Millionen m³ Fassungsraum vereinigt werden. Es wird mit einer Krafterzeugung von 40.000 bis 130.000 Pferdestärken gerechnet.

31.8.

Blumentag-Konzert der Bürgermusikkapelle Sand: 10.30 Uhr Aufmarsch mit den Blumenmädchen zum Festplatze, Eröffnung verschiedener Spiele, 3 Uhr Festkonzert.

12.9.

Von den Jagdhausalmen kommen ungünstige Nachrichten. Infolge der Schneefälle ist an mehreren Stellen Vieh abgestürzt und zugrunde gegangen. / In letzter Zeit fanden mehrere Gemeinderatssitzungen statt, bei denen es ziemlich lebhaft hergegangen sein soll. Es sollen Sand, Ahornach und Rein zu einem Groß-Sand; Mühlen, Kematen, Mühlwald und Lappach zu einem Groß-Mühlen vereinigt werden.

Ingrid Beikircher

DEKAN MARTIN KAMMERER

ARCHE: LEBEN MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Eindrücke aus einer Arche-Gemeinschaft, in der Menschen mit Behinderung ein Zuhause finden: eine Gemeinschaft in der Kirche und in der Welt.

→ Es war im Jahr 1964. Jean Vanier lädt zwei Männer mit geistiger Beeinträchtigung zu einem gemeinschaftlichen Leben in einem Haus in einem kleinen Dorf im Norden von Paris ein. Das Haus, in dem die drei Männer fortan lebten, nannte Jean Vanier „Arche“. Diese entwickelte sich, wie in einem zeitgenössischen Pflanzengarten, aus jener kleinen Wohngemeinschaft im Dorf Trosly zu einer internationalen christlichen Gemeinschaft und zählt 145 Gemeinschaften in über 40 Ländern auf fünf Kontinenten. In diesen Gemeinschaften geht es nicht in erster Linie darum, dass Menschen mit geistiger Beeinträchtigung bzw. Behinderung geholfen wird, sondern dass Gemeinschaft mit ihnen gelebt und als Geschenk verstanden wird. Die uns am nächsten gelegene Arche-Gemeinschaft befindet sich in Gries am Brenner; in Italien gibt es eine Gemeinschaft in der Nähe von Bologna und eine in der Nähe von Rom. Eine weitere Gemeinschaft entsteht derzeit auf Sardinien. Im Folgenden gebe ich einige Eindrücke aus einer Arche-Gemeinschaft wieder.

Zu einer Arche-Gemeinschaft gehören Werkstätten wie Töpfereien, Graphik-Werkstätten, Kerzengießereien oder Bäckereien. Die Menschen, die in der „Arche“ leben, haben eine geistige und oft eine körperliche Behinderung oder haben sich für ein ganzes Leben oder für eine begrenzte Zeit zu einem Mit-Leben in der Arche entschieden. Die Gemeinschaften sind ein Sauerzeugnis in der Kirche, denn sie leben im Sinne des Evangeliums, in dem es heißt: „Jesus sagte: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, so lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich ein, und damit ist dir wieder alles vergolten. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein“ (Lk 14,12f). Tatsächlich haben die die Betreuten in der Arche ein Zuhause gefunden.

DEN MENSCHEN EIN ZUHAUSE GEBEN

Die Arche mag für manche ein zweites Zuhause sein, denn sie haben eine Familie, zu der sie einmal in der Woche oder öfters zurückkehren. Manche pendeln einfach täglich ein, um untertags dort mitzuleben. Für andere aber ist sie zum Zuhause geworden, dem sie auch dann angehören, wenn Ferien sind und die großen Feste gefeiert werden. Dass die Arche viel mehr als ein Heim ein Zuhause ist, zeigt sich darin, dass es grundsätzlich keine Aufenthaltsbegrenzung gibt. Die Bewohner haben ihre Zimmer nach eigenem Geschmack eingerichtet, sie helfen nach Möglichkeit beim Kochen und Abspülen oder bestimmen selbst das Menü. Einige Betreuer haben eine Patenschaft für

die Betreuten übernommen.

ZUHAUSE IM GEISTLICHEN WEG

Morgens um 9.30 Uhr treffen sich die Bewohner aus allen Wohnhäusern zum Hören auf das Wort Gottes und zum gemeinsamen Gebet. Einer oder eine der Verantwortlichen liest das Tagesevangelium vor, gibt eine Anregung dazu und bespricht die Botschaft mit der Gemeinschaft. Beim Gebet geben alle ihren Beitrag, wenn dieser auch einzig darin besteht, die Namen der Mit-Bewohner, Angehörigen und Freunde zu nennen. Die Arche schenkt ein geistliches Zuhause – ein „Zuhause-Sein bei Gott“. Das Hören auf das Wort Gottes, das gemeinsame Gebet und die Eucharistie sind die Ecksteine des geistlichen Weges der Arche. Nach dem gemeinsamen Singen und Beten werden Nachrichten gegeben. Zuerst die Nachrichten aus dem Welt- und Tagesgeschehen, dann die Nachrichten aus den anderen und aus der eigenen Arche-Gemeinschaft. Auch vor Beginn der Arbeit in den Ateliers wird gesungen, im Kreis stehend und sich an den Händen haltend. Vor der Nachtruhe gibt es noch eine Zeit des Gebetes, in der der Blick den mehr oder weniger gemeinsam verbrachten Tag streift.

BEI ARBEIT, PFERDEN UND AUSFLÜGEN

Bei der Arbeit in den Ateliers werden die Betreuten in die verschiedenen Tätigkeiten einbezogen. Manche streichen Farbe über ein Stück Papier – mit einem Pinsel oder mit einer Walze. Die Arbeitsfähigkeit beschränkt sich bei einigen auf eben sehr einfache Vollzüge. Innerhalb eines gut geplanten Arbeitsablaufes führen diese Vollzüge aber gerade beim Malen, Töpferei und Kerzengießen auch zu einem guten materiellen Ergebnis. Die Fähigkeiten werden genauso gefördert wie ein ausgewogenes Programm: Dazu gehören Ausflüge am Samstag oder Sonntag sowie Urlaubswochen. Eine eigene Mitarbeiterin steht für eine Reittherapie zur Verfügung.

Eine der Stärken der Arche liegt darin, dass sie nicht eine Gemeinschaft und Bewegung neben der Kirche und neben der Welt sein will, sondern in der Kirche und in der Welt. In diesem Sinn nimmt sie auch den Sendungs-Auftrag der Christen wahr: Die Gemeinschaft von Bruz in der Bretagne hat sich zum Beispiel mit einer „Arche“-Gemeinschaft in Kalkutta in Indien verbrüdet. Es wäre eine große Bereicherung, wenn das Modell der Arche auch hierzulande Fuß fassen könnte!

Dekan Martin Kammerer

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN IN EINER ARCHE



PRIESTERJUBILÄEN

ANLASS ZUM FEIERN

Der heurige Herz-Jesu-Sonntag wurde in der Pfarrkirche von Taufers besonders feierlich begangen. Grund dafür waren das goldene Priesterjubiläum von Altpfarrer Paul Gruber und das 25-jährige Priesterjubiläum von Dekan Josef Knapp.

→ Zu Beginn des Festgottesdienstes am 29. Juni begrüßte Bürgermeister Helmuth Innerbichler die Jubilare in der blumengeschmückten Taufener Pfarrkirche. Es sei ihm eine Ehre, dies zu tun und sie der Kirchengemeinschaft kurz vorstellen zu dürfen, so der Bürgermeister.

50. JUBILÄUM VON ALTPFARRER PAUL GRUBER

Auf 50 Jahre im Dienste der Kirche kann Altpfarrer Paul Gruber zurückblicken. In insgesamt zehn Seelsorgestellen hat er in all den Jahren seinen priesterlichen Dienst ausgeübt, darunter acht Jahre in Rein in Taufers. Im Herbst 2013 ist er, im Ruhestand, zurück in seine Heimatgemeinde gekehrt, wo er nun Sonntag für Sonntag den Dekan vertritt und zusätzlich als Seelsorger im Altersheim der Pfarre Taufers wirkt.

25. JUBILÄUM VON DEKAN JOSEF KNAPP

Josef Knapp vom „Grießmoarhof“ in Mühlen hat mehrere Jahre als Privatsekretär des Bischofs und Regens im Vinzentinum gewirkt, bevor er 2006 zum Dekan von Sterzing berufen wurde. Beim Festgottesdienst hielt er die Predigt, in der er sich auf das Herz-Jesu-Fest und auf unser aller Berufung, das Herz Jesu in unserem Alltag darzustellen, bezog.

MESNER-EHRENABZEICHEN FÜR PETER AUER

Auf ebenfalls 25 Dienstjahre blickt der hauptberufliche Pfarrmesner Peter Auer zurück. Ihm wurde durch Luis Rauter von der Diözesanleitung das Mesner-Ehrenabzeichen in Silber verliehen.

FEIERLICHE PROZESSION UND UMTRUNK

Zum Abschluss des Hochamtes bedankte sich Dekan Martin Kammerer bei den Jubilaren und sprach ihnen seine Glückwünsche für die Zukunft aus. Mit einer feierlichen Prozession und



V.I. Altpfarrer Paul Gruber und Dekan Josef Knapp

Foto: Eduard Tasser

einem Umtrunk im Pfarrheim endeten schließlich die offiziellen Feierlichkeiten am Sonntagvormittag. Doch am Abend standen noch weitere Feierlichkeiten an: Ganz Mühlen hatte sich auf den Abend des 25. Priesterjubiläums von Dekan Josef Knapp vorbereitet. Die Häuser wurden festlich beleuchtet, kunstvoll gestaltete Transparente in die Fenster gehängt und die Musikkapelle von Mühlen spielte ein feierliches Konzert. Geplant war zudem ein Lichterumzug mit Kutsche in Begleitung von Musikkapelle und Feuerwehr Mühlen, der aber leider wegen des starken Sturms und Regens nicht stattfinden konnte. Würdig gefeiert wurde aber trotz Schlechtwetters. Im Anschluss an das feierliche Konzert spendeten die Priesterjubilare Paul Gruber und Josef Knapp im überdachten Festzelt noch den Jubiläumssegnen.

Susanne Huber



Feierlicher Einzug in die Pfarrkirche



Mesner Peter Auer bekommt das Ehrenabzeichen in Silber verliehen.



Messe am Grupper Jöchl (Kinder beim Vaterunser), 2008

Foto: Josef Knapp

DEKAN JOSEF KNAPP AUS MÜHLEN

EIN FREUND DER BEGEGNUNG

„In der Begegnung kann man Jesus lebendig werden lassen“, sagt Josef Knapp, Dekan von Sterzing. Für ihn sind das nicht nur Worte, er lebt diesen Grundsatz.

→ Seit bereits 25 Jahren begleitet der aus Mühlen stammende Geistliche Menschen durch ihre Nöte und das Schöne im Leben.

BEZIEHUNGSARBEIT

Was Josef Knapp an seiner Tätigkeit als Dekan von Sterzing besonders schätzt ist, dass er Anteil am Leben der Menschen hat. „Das Schönste ist die Beziehungsarbeit. Schließlich geht es in meinem Alltag stets um Begegnungen“, erzählt er. Der am „Grießmoarhof“ in Mühlen aufgewachsene Geistliche hat bereits als Kind den Wert von zwischenmenschlichen Begegnungen und Beziehungen erkannt. Die unbeschwerte Kindheit zwischen Geschwistern und Freunden, das Cowboy- und Indianerspiel mit den Nachbarjungs im Wald und die vorgelebte Gläubigkeit in der Familie haben ihn bis heute geprägt und in ihm eine starke Verbundenheit mit der Welt und der Natur verankert.

VERBUNDEN MIT WELT UND NATUR

Seine erste Aufgabe in der kirchlichen Gemeinschaft war das Ministrieren als junger Bub. Der damalige Mühlener Kaplan Peter Schwingshackl hat dem fleißigen Josef, der immer gerne zur Schule ging, einen Platz im Vinzentinum vermittelt. Damit haben für Josef Knapp die ersten Schritte auf einem Weg begonnen, den er sozusagen heute noch begeht. Denn die Liebe zum Vinzentinum ist geblieben. „Schon während der Studienjahre habe ich die Gemeinschaft, das vielfältige Programm, die soziale Haltung und die Arbeit der Lehrer und Erzieher überaus geschätzt. Und auch heute noch liegt mir das Vinzentinum sehr am Herzen“, so Josef Knapp, der viele Jahre nach seiner Oberschulzeit selbst als Regens und Spiritual dort gewirkt hat. In seinem Maturajahr jedenfalls fiel dann der Entschluss, ins Priesterseminar zu gehen. Auch dort waren es vor allem die Gemeinschaft und der gegenseitige Austausch, von denen Josef Knapp heute noch zehrt. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte er als Diakon in Tisens, wo er zusätzlich unterrichtete. Damals wurde ihm bewusst, wie viel Freude ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht. Gleich nach der Priesterweihe

wurde er in der Pfarrei Brixen eingesetzt, wo er als Kooperator an der Seite des damaligen Dekans Leo Munter wirkte. Sein Schwerpunkt wurde die Kinder- und Jugendarbeit, die Josef Knapp heute noch eines der größten Anliegen ist. Nicht ohne Grund hatte er bis zum Jahr 2000 die Leitung des geistlichen Jugendzentrums in Bozen/Haslach inne.

ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

„Es ist mir immer noch ein großes Anliegen, junge Leute auf den Geschmack des Christ-Seins zu bringen, sie zu motivieren und zu befähigen, sich in der Kirche zu verwirklichen.“ Genauso wie er selbst sollten junge Menschen ihren Weg mit großem Vertrauen gehen, der dorthin führt, wo Jesus sie braucht, das wünscht sich Josef Knapp.

PRIVATSEKRETÄR DES BISCHOFS, DANACH DEKAN

Im Jahr 2006 wurde er zum Dekan von Sterzing berufen, nachdem er als Privatsekretär des Bischofs gearbeitet und dabei die ganze Diözese kennen gelernt hat. Seine Arbeit als Dekan ist vielfältig, „man weiß nie genau, was auf einen zukommt“, schmunzelt Josef Knapp. Er selbst allerdings ist offen für diese Überraschungen und kann gut damit umgehen, dass kein Tag wie der andere ist. Ausgleich findet er in der Gemeinschaft in seinem Freundeskreis oder bei seinen Besuchen zu Hause in Mühlen. Alle paar Wochen besucht er seine Eltern am Heimathof und genießt es dann, Ruhe und neue Kraft im „Grießmoar-Waldile“ oder am Schattenberg zu tanken. Der Wald, die Berge und überhaupt die Natur sind „gute Freunde“, wie er sagt, in deren Stille er gerne zuweilen eintaucht. Doch sind es nicht allein sie, die Josef Knapps offenes Wesen und Ausgeglichenheit nähren. Das unerschütterliche Vertrauen in Gott und auf das Gute in allem was kommt und sein wird, trägt zu seiner inneren Stärke bei, die er in jeder Begegnung mit seinen Mitmenschen ein wenig weitergeben kann.

Susanne Huber

PAUL GRUBER

50 JAHRE PRIESTER

→ Paul Gruber wurde 1938 beim Loachhaus in Ahornach geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Ahornach und einem Jahr Bürgerschule in Sand ging er ins Priesterseminar nach Brixen. „In Rein bei den Hl. Messen haben mich als Kind die Predigten des Pfarrers stark beeindruckt, wie er von Jesus, dem Sämann sprach. Den guten Samen zu säen, diese Worte gingen mir nicht mehr aus dem Kopf, und so entschloss ich mich, ebenso Pfarrer zu werden. Das ganze Leben hindurch sah ich diesen Gedanken als Auftrag.“ Im Jahr 1964 erhielt Gruber durch Bischof Joseph Gargitter (1917-91) die Priesterweihe. „Für mich war Bischof Gar-

gitter ein Vorbild, ebenso wie Generalvikar Josef Michaeler (1927-2007), beide waren sehr gute Menschenkenner. Bischof Gargitter sagte zu mir einmal: ‚Jeder Mensch ist anders, man kann es nicht jedem Recht machen. Wenn ich höre, dass ein Pfarrer bei allen beliebt ist, dann hab ich meine Zweifel.‘ Ich selbst war vielleicht kein schlechter Pfarrer, habe es aber gewiss nicht allen Recht gemacht. Ich hab halt immer gesagt, was ich dachte und war für Geradlinigkeit.“ Stationen seines Wirkens waren: Mareit, Rodeneck, Stilfes, Niederdorf, Kurtatsch, St. Pankraz, St. Johann, Algund, Rein (8 Jahre), Albeins (17 Jahre) und Antholz (13 Jahre).

GOTTESLIEBE, NÄCHSTENLIEBE UND DIE 10 GEBOTE

„Früher war die Kirche öfter voll als heute“, bedauert er. „Zudem stelle ich fest, dass bei Jungen das religiöse Wissen abgenommen hat, wenn wir allein an die 10 Gebote denken. In den 10 Geboten ist für jeden etwas drin, ob er nun als Christ lebt oder nicht. Wichtig ist für mich Gewissensbildung und den Menschen als Botschaft das christliche Hauptgebot weiterzugeben, nämlich Gottesliebe und Nächstenliebe. In der Nächstenliebe kann man zeigen, wie man Gott liebt. Darin ist die ganze Bibel enthalten. In der Gesellschaft soll jeder Mensch gleichermaßen



Fotos: Ingrid Beikircher

respektiert werden, ob es nun ein Fürst oder ein Bettler sei.“ Pfarrer Gruber wohnt im Johanneshaus an der Pfarre. Mit 2013 ist er in den Ruhestand getreten. Jedoch zelebriert er immer noch die Hl. Messe, und zwar am Montag und Mittwoch im Altersheim, Dienstag in Mühlen, Donnerstag in Uttenheim, Samstag in St. Moritzen, am Wochenende abends manchmal auch an der Pfarre oder am Sonntag in Uttenheim. „Solang ich's aufderstehe, mach ich das gerne.“

Ingrid Beikircher

PETER AUER

25 JAHRE MESNER

→ „Die Jubiläumsfeier war für mich ein sehr ergreifender Moment“, sagt der 41-Jährige. Seit 1989 ist er Mesner in St. Moritzen, seit 1996 zusätzlich an der Pfarre Taufers. Nach dem Besuch der Mittelschule arbeitete er im Gastgewerbe, bei der Gemeinde Sand und bei der Kläranlage St. Lorenzen, hierzu besuchte er mehrere Kurse für Kläranlagenwärter in Kufstein und Wien, seit 18 Jahren ist Mesner sein Hauptberuf. Er ist auch Gebietsvertreter der Mesner im Pustertal.

VIELE AUFGABENBEREICHE

„Ich hab zwar einen gewissen Freiraum und kann mir die

tägliche Arbeit einteilen, ich bin aber auch verantwortlich, dass alles passen muss.“ Seine Aufgaben sind: täglich die Kirche auf- und zuzusperren, sämtliche Reinigungsarbeiten in der Kirche, der Michaelskapelle, der Lourdesgrotte sowie im Friedhofsbereich. Er organisiert Kerzen, Hostien, Messwein und Blumenschmuck, manchmal hilft ihm dabei auch seine Mutter Mariadl. Einmal pro Woche steigt er die 103 Stufen im Kirchturm hinauf und kontrolliert den Glockenstuhl und die sechs Glocken. Die Sterbeglocke in St. Moritzen läutet er händisch, „weil sechs Minuten zu läuten ist man einem Verstorbenen

einfach schuldig, und nicht bloß auf einen Knopf zu drücken.“ Auch für das Öffnen von Gräbern bei Beerdigungen ist er zuständig, „aber da hilft mir immer jemand, alleine würde ich das nicht schaffen.“

Zudem muss er die Messgewänder herrichten und das Messlektionar bereitstellen, wo für jeden Tag vom Direktorium der Diözese die entsprechende Lesung und das Evangelium vorgesehen ist. „Bei großen Festen bin ich immer nervös, ob wohl alles klappen würde, auch wenn der Ablauf immer derselbe ist. Eine gewisse Spannung ist immer da, sie legt sich erst, wenn die Messe fast fertig ist.“



EINE ERFREULICHE ZEIT

Rückblickend bedeuten die 25 Jahre für ihn: „Eine schöne, aber auch eine anstrengende Zeit. Es freut mich, wenn ich von den Leuten höre, dass es schöne Messfeiern waren. Besonders berührt hat mich die Jubiläumsfeier, sie hat mir gezeigt, dass meine Arbeit in der Pfarrei geschätzt wird, viele Leute kamen persönlich zu mir, um zu danken.“

Ingrid Beikircher



V.l.: Kapuzinerpater Krzysztof Strojny und Priester Paul Gruber

AHORNACH

PRIESTER- UND PROFESSJUBILÄUM

Am diesjährigen Annatag feierte Ahornach neben den Kirchenpatronen Anna und Joachim auch das 50-jährige Priesterjubiläum von Paul Gruber und die 50-jährige Profess von Schwester Annelies Laner von den Barherzigen Schwestern.

→ Zu diesem Anlass hatte sich das ganze Dorf versammelt und es waren, wie es am Annatag Tradition ist, auch viele Reiner zu Fuß nach Ahornach gekommen. Auch sie wollten ihrem früheren Pfarrer die

Ehre geben. So bereiteten die Ahornacher zusammen mit den Vereinen den Jubilaren einen feierlichen Empfang vor der Kirche. Drei junge Leute empfingen Pfarrer Paul Gruber, der seit 2013 im Johanneshaus

in Taufers seinen Ruhestand lebt, mit einem Gedicht, das Prof. Alois Ties, der auch die Messe zelebrierte und die Festpredigt hielt, für diesen Anlass geschrieben hatte. In bewehrter Art und Weise, in Hochsprache und in Dialekt, ließ das Gedicht in launig-fröhlichem Singsang Leben und Werdegang von Paul Gruber Revue passieren. Vom harten Leben auf dem Loachhaushof in Ahornach über Schule und Studium, bis hin zu den vielen Stationen als Kooperator und von 1975 ab als Pfarrer erfuhr man so einiges über das Wirken von Pfarrer Gruber. Nach dem feierlichen Gottesdienst, festlich umrahmt vom Ahornacher Kirchenchor unter der Leitung von Leo Niedermayr, überreichte Pfarrergemeine-

ratspräsident Günther Roderlechner den Jubilaren und den anwesenden Geistlichen und Mitschwestern eine Kerze mit der Ahornacher Kirche und einem Mutter-Anna-Bild. Nach der Prozession durch die Felder sorgte, der von den Ahornachern sehr geschätzte, Pfarrer Pater Christof für Heiterkeit, indem er versprach, er wolle seinen prächtigen schwarzen Bart „opfern“, sollte sich in Ahornach, das eigentlich immer viele Geistliche hervorgebracht hatte, mal wieder jemand finden, der sich zum Priesteramt berufen fühlt. Im Anschluss feierten die Jubilare zusammen mit den Ehrengästen auf dem Festplatz bei der Feuerwehrhalle.

Georg Aichner



Feierlich dekorierte Kirche

ÄLTER WERDEN

Das Altern ist ein Prozess, dem niemand entkommt. Streng genommen beginnt er bereits am Tag unserer Geburt.

→ Während weitläufig klar ist, dass in den ersten Lebensphasen wichtige Entwicklungsschritte durchlaufen werden müssen, so ist es oft nicht bewusst, dass diese Entwicklungsanforderungen das ganze Leben lang weiter von uns abverlangt werden. Gerade in der statistischen Lebensmitte geraten viele in eine Krise: Eine

grundlegende Neuanpassung an veränderte Bedingungen und neue Zielsetzungen werden notwendig.

LEBENSPHASEN

Früher waren Lebensphasen in der Regel klar abgesteckt, die man in etwa so überschreiben könnte: Kindheit, Schulzeit, Arbeit, Ehe, Kinder, Rente, Hilfe mit den Enkelkindern, Lebensabend. Eigene Interessen oder Bedürfnisse wurden denen der Großfamilie oder der Gesellschaft untergeordnet. Heute leben wir in einer liberaleren Gesellschaft, in der der Einzelne mehr Gestaltungsspielraum und Möglichkeiten hat. Eigene Fähigkeiten, Interessen, Ziele stehen im Vordergrund. Freiheit schafft aber auch Unsicherheit. So fühlt sich heute der Mensch um vieles mehr für sein eigenes Glück verantwortlich.

MANN, FRAU, FAMILIE

Während Frauen heute die gleichen Rechte und Pflichten wie Männer haben, werden gerade in der Lebensphase der jungen Familie die traditionellen Rollen wieder bewusst. In dieser Phase stellen vor allem Mütter zumindest zeitweise Eigenes zurück: Kinder werden aufgezogen. Auch für Väter verändern sich der Alltag zuhause und die Freizeitgestaltung. Mit zunehmender Autonomie der Sprösslinge werden dann die eigenen Lebensziele wieder wichtiger – vorwiegend gerade in der Lebensspanne, in



Gemeinsam älter werden

der sich auch der Körper stark verändert.

Die Kinder sind nun weitgehend flügge und es stellt sich die Frage der weiteren Lebensziele. Sind zeitlich eigene Interessen und Hobbies zurückgesteckt worden, gilt es, diese wieder zu beleben oder gar überhaupt erst bewusst zu machen und zu beleben.

Auch biologisch macht das Alter nicht halt. Körperliche, hormonelle- und geistige, manchmal auch krankheitsbedingte Veränderungen müssen in das Selbstbild integriert werden. Eine Anpassung an die Veränderungen wird notwendig.

BEZIEHUNGEN

Auch Beziehungen verändern sich mit dem Alter. Die Zeit der Familiengründung und des Aufziehens der Nachkommen ist vorbei. Die Beziehung mit dem Partner sollte sich von einer Eltern- Ebene wieder auf die partnerschaftliche Ebene verlagern. Gerade Paare, die vor den Kindern wenig gemeinsame Zeit als Paar verbracht haben, stellt dies vor eine Herausforderung. Durch die verlängerte Lebenserwartung hat sich diese Lebensspanne verlängert und es wird nicht mehr gesellschaftlich verlangt, dass ein Paar ein ganzes Leben miteinander verbringt. Früher wurde der Einzelne klar der

Ehe untergeordnet und auch widrige Umstände wurden ausgehalten. Auch in dieser Beziehung bringt die derzeitige Freiheit mehr Unsicherheitsfaktoren mit sich.

PENSION

Mit der Pensionierung nehmen viele das Älterwerden nochmals bewusst wahr und es ergibt sich die Möglichkeit, Zeit in neue Projekte zu investieren (karitative Tätigkeiten, Hobbies). Enkelkinder können oftmals durch das hohe Renteneintrittsalter nicht mehr von den Großeltern gehütet werden. Verluste, Krankheit und Tod werden gerade durch Beziehungen zu anderen Menschen zum Thema.

Nicht zuletzt hat die Medizin es möglich gemacht, heute die Wahrscheinlichkeit stark zu erhöhen, auch das Alter noch relativ gesund und mit einer hohen Lebensqualität zu verbringen.

Allgemein wird der Prozess des Alterns sehr individuell verschieden wahrgenommen und läuft auch sehr unterschiedlich ab. Generell kann gesagt werden, dass optimales Altern durch weitreichende Autonomie, Lebenszufriedenheit und das Erreichen der persönlichen Lebensziele gekennzeichnet ist.

Dr. Mirjam Complojer, Psychologin

ANZEIGE



Dr. Mirjam Complojer
Psychologin &
Psychotherapeutin

Ahrntaler Straße 19
39032 Sand in Taufers
Tel. 327 885 9470
info@praxis-complojer.com
www.praxis-complojer.com



Praxis Dr. Mirjam Complojer
Psychologin & Psychotherapeutin



4.447 kg bei vollem Einsatz

BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

SCHÄTZSPIEL: WIE VIEL WIEGT UNSERE BÜRGERKAPELLE?

Gelungener Einfall, Sieger lag nur drei Kilogramm daneben.

→ Einen gelungenen Einfall hatte die Bürgerkapelle Sand in Taufers anlässlich ihres „feinen Musigfeschtls“ am zweiten Wochenende im Juli mit dem Schätzspiel, an dem sich die Festbesucher beteiligen konnten: Gesucht wurde das Gesamtgewicht der aktiven Mitglieder der Bürgerkapelle und man meinte damit die Kapelle im spielfähigen Einsatz, nämlich: die Musikantinnen und Musikanten samt Instrumente und Tracht, den Fähnrich mit Fahne, die Marketenderinnen samt Blumen, Schnapsfässchen und Geschirrtuch und den Kapellmeister mit Taktstock...aber ohne der paar Liter Schweißperlen, die Christian Unterhofer jedes Mal unter Volleinsatz produziert...

Die aktive Kapelle besteht aus 14 Frauen und 42 Männern – und die richtige Summe ist 4.447 Kilogramm. Der Schätzung am nächsten mit 4.444 kg kam Dietmar Sinner von der Musikkapelle Nals, am zweitnächsten mit 4.443 kg erriet es der

Musikliebhaber Reinhard Innerhofer aus Sand, den dritten Platz mit 4.439 kg teilten sich Karl Steger aus Mühlen, der stets ein freundliches Lächeln auf den Lippen hat, und unser Postbote Kurt Großgasteiger aus Pfalzen. Am weitesten entfernt lagen die Schätzungen von 8.000 kg und 800 kg.

1. PREIS EIN WOHNZIMMERKONZERT

Die Bestplatzierten erhielten einen Geschenkkorb und dem Sieger winkt ein privates „Wohnzimmerkonzert“ mit der Weinstoan-Tanzmusik, einem Sextett, das sich aus Musikanten der Bürgerkapelle zusammensetzt. Nicht gewogen werden konnte indes die klangreiche Schallwolke, die die Bürgerkapelle bei ihrem anspruchsvollen Konzert entstehen ließ, kein Wunder, denn „Musik ist Poesie der Luft!“ (Jean Paul, 1763 - 1825).

Ingrid Beikircher

Foto: Ingrid Beikircher



1. Preis: ein Wohnzimmerkonzert mit der Weinstoan-Tanzmusik

Die Weinstoan-Tanzmusik

Manfred Eppacher, Flügelhorn
 Georg Einhäuserer, Flügelhorn
 Peter Waldboth, Klarinette
 Erich Forer, Posaune
 Andreas Eder, Tuba
 Felix Wolfsgruber, Steirische Zieharmonika

VON KEINEN SCHLANGEN & FAULEN KRÖTEN

Ivan Plasinger ist ein smarterer Typ, der sich auskennt bei Schlangen, Fröschen & Co. Er weiß auf jede Frage eine Antwort und zu jeder Info eine Anekdote. Er ist Präsident des Herpeton-Vereins aus dem Unterland: Gemeinsam mit ihm hat sich der Alpenverein am Speikboden auf Schlangensuche gemacht.

→ Herpeton „hat sich zum Ziel gesetzt, Aktivitäten, die der Erforschung und dem Schutz einheimischer Amphibien und Reptilien dienen, fachlich zu unterstützen und wo immer möglich zu koordinieren.“ (www.herpeton.it). Südtirol hat eine ganze Menge dieser kleinen Sonderlinge zu bieten, deshalb sind die Herpetonier laut Auskunft ganz gut ausgelastet.

SCHLANGENMANGEL

AVS und Eisvogel starteten den gemeinsamen Schlangen-Tag bei Allerschönst-Wetter, nachdem Unterfertigte ein Jahr zuvor Zeugin beeindruckender Schlangenfunde geworden war. Plasinger selbst hatte den Speikboden vorgeschlagen, da dort noch ein Monitoring notwendig war. Aber augenscheinlich war es den wechselwarmen Tieren schlicht zu kalt: Kein einziges ließ sich blicken. Über Stock und Stein und Wurzelwerk spähten alle neugierig, aber nichts half. Plasinger kompensierte dies durch lebhaftes Schildern der Eigenheiten der Tiere, der Gefahren, denen sie ausgesetzt sind und die sie – wenn auch nur vermeintlich – darstellen. Von



Auf Schlangensuche am Speikboden

den Giftschlangen wohnen Kreuz- und Hornotter sowie Aspiviper bei uns, die ungiftigen Südtiroler sind die bekannte Ringelnatter mit dem weißen Wangenbalken, die Würfelnatter, die Schlingnatter, die Karbonarnatter oder Zornnatter und die Äskulapnatter. Vor einigen Jahren waren alle im Naturparkhaus Sand in Taufers zu Gast.

Außerdem räumte er mit zahlreichen Vorurteilen auf, etwa, dass unsere Giftschlangen wie Kreuzotter oder Aspiviper töten könnten. Oder dass man Schlangebisse aussaugen sollte ... nein, sagte Plasinger, „Giftbisse sind mit Druckverband zu versorgen, man soll viel Wasser trinken, Aufregung und Anstrengung vermeiden und schnell einen Arzt aufsuchen“. Unsere Giftschlangen seien nicht wirklich in der Lage, einen gesunden Erwachsenen zu töten. Bei Kindern und Allergikern verhalte es sich naturgemäß anders, erhöhte Vorsicht sei geboten.

FAULE KRÖTEN

Kein Mensch ließ sich die prächtige Laune von den faulen Kröten verderben. Zumal weil sich die Seilbahndirektion höchst spendabel gezeigt und alle umsonst nach oben (und zurück) befördert hatte. Und schließlich stellten sich ja doch noch einige freche kleine Alpensalamander ein, die ungeduldig umherwuselten ... Amphibie bedeute übrigens „doppellebig“, an Land und Wasser gleichermaßen gebunden, erklärte Plasinger. Bergmolch, Teichmolch, Feuer- und Alpensalamander seien in hiesigen Gefilden heimisch. Und einige Lurche, wie etwa die zuckersüße kleine Gelbbauchunke, die – Unkenrufen zum Trotz – hie und da die nasse Botanik bevölkert. Oder der knallgrüne Laubfrosch, groß wie ein Radiergummi, er bewohnt die Millander Au und ist akut gefährdet.



Alpensalamander



Beim Geo-Tag der Artenvielfalt: Die Experten Matthias Moling und Norbert Scantamburlo mit Alexa Nöckler vom AVS

GEO-TAG DER ARTENVIelfALT

KURZZÄHRIGES & LANGBLÄTTRIGES AM NONSBERG

Eine Hundertschaft an Forschern hat sich aufgemacht, St. Felix am Nonsberg abzutasten nach allem, was da wuchert, kriecht und flucht. Als besondere Entdeckung wird die „Kurzährige Segge“ (*Carex brachystachys*) gefeiert, sie ist untypisch für den Nonsberg.

→ Auch zahlreiche AVSler waren zu sehen. Forscher jeglicher Couleur, bewaffnet mit Kescher, Lupe, kiloschwerer Fachliteratur und mit Megakameras fluteten die Felixer Fluren. Eigenartig auch die Fachgebiete: Man möchte gar nicht meinen, wonach Forscher forschen. Etwa nach Milben. Oder Kieselalgen. Gut so. Das beschert detailreiche Kenntnis über Zusammenhänge des Lebens und macht Spaß und regt an ... So geschehen in St. Felix, wo eben Überraschendes zutage trat. „Tausend verschiedene Pflanzen und Tiere“ schreibt die Provinz auf ihrer Website.

ST. FELIX

Die Natur-Monatszeitschrift GEO hat diesen „Tag der Artenvielfalt“ 1999 ins Leben gerufen. Wissenschaftler und Hobby-Forscher sollten dabei in eingegrenzten Gebieten innerhalb von 24 Stunden so viele Tiere und Pflanzen wie möglich

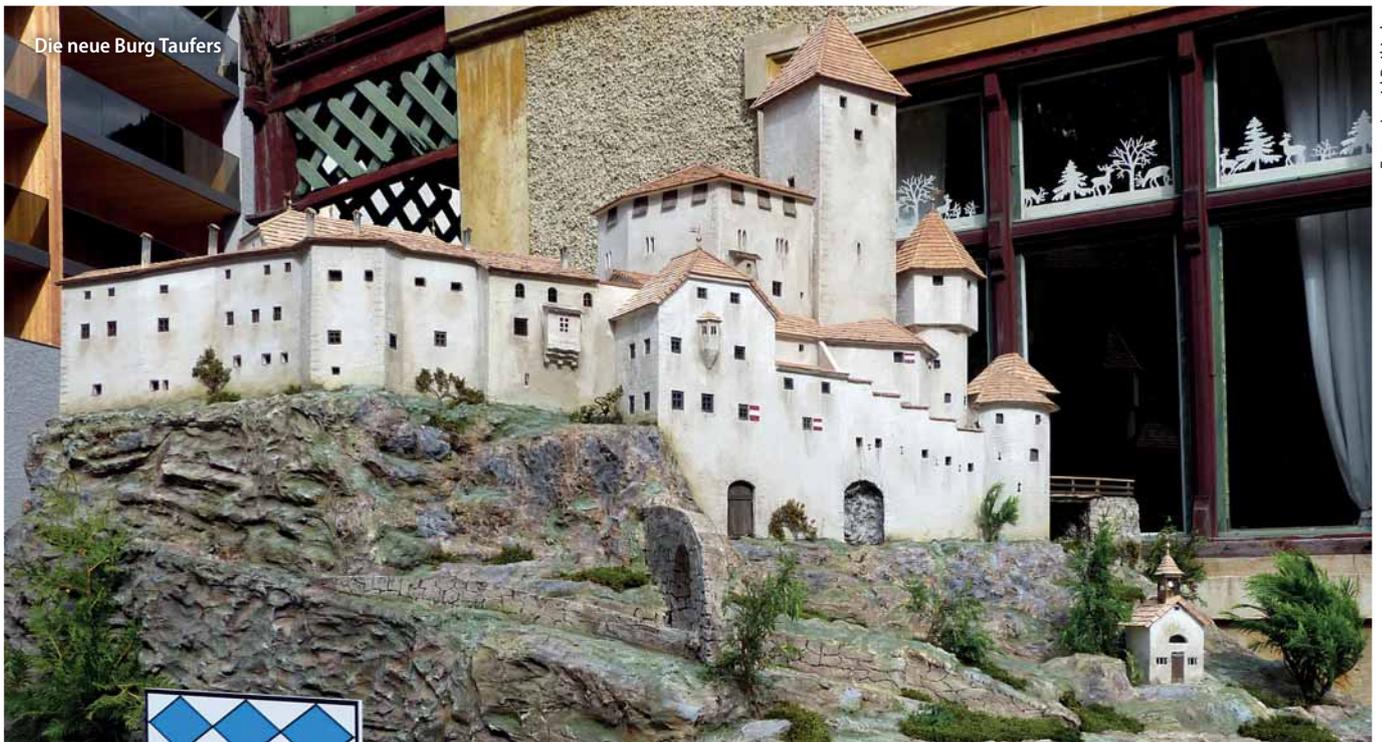
entdecken. Südtirol beteiligt sich seit Anbeginn daran, Koordinator der Aktion ist das Naturmuseum Bozen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke. Ziel ist etwa ein flächendeckendes Monitoring. St. Felix, dieser versteckte Herrgottswinkel am Nonsberg, ist eine ruhige und sanft hügelige Gegend mit ganz besonderen Landschaftselementen. Bunt blühende Feuchtwiesen, Buchenwälder, ein Weiher mit fichtenbestandener Insel, „verstaudete“ Trockenmauern und alte Gehöfte hinterlassen einen zauberhaften Eindruck. Unterschiedlich sind die Lebensräume, weitgehend unbeeinflusste Natur ist noch zu finden.

PARADIESLILIE & WALDVÖGELEIN

Der Tag läuft in der Regel so ab, dass am vereinbarten Treffpunkt alle Forschergruppen in unterschiedliche Richtungen ausschwärmen. Sie kehren zu einem vereinbarten Zeitpunkt wieder zum Aus-

gangspunkt zurück – mit akkurat notierten Ergebnissen, die dem Koordinator auszuhandigen sind. Im Laufe des Abends wird dann gesichtet, besprochen, begutachtet und auf Großbildschirm gezeigt. Die detaillierte Auswertung übernimmt das Naturmuseum, dessen Zeitschrift „Gredleriana“ die Gesamtergebnisse vorstellt. Eine ganz besonders ästhetische Entdeckung ist die Paradieslilie, auch Weiße Trichterlilie (*paradiesea liliastrum*) genannt. Sie sei typisch für die Felixer Lärchenwiesen, erklärte Wilhalm, aber auch sie sei durch zunehmende Düngung gefährdet. Und dann, Langblättriges Waldvögelein, Waldhyazinthe, Knabenkraut, Händelwurz: dies nur einige der 13 Orchideenarten, die die Forscher bestimmten. Oder die siebzig Spinnenarten. Die sechzehn Heuschreckenarten ... beeindruckende Vielfalt.

Für den AVS Sand in Taufers, Alexa Nöckler



Die neue Burg Taufers

Fotos: Ingrid Belkircner

KRIPPENFREUNDE TAUFERS

DIE NEUE BURG TAUFERS

Krippenfreunde einmal anders: sie bauten die Miniatur der Burg Taufers.

→ Die Burg Taufers als Miniatur steht im Bürgersaal von Sand. „Sie ist zwar wunderschön gemacht“, sagt Peppe Feichter, „aber einfach zu klein für einen Festumzug, für einen Festwagen bräuchte es schon eine größere, behäbigere, damit das auch nach was aussieht!“ Peppe hat Recht – er hat

stets wertvolle Ideen, und so wie wir ihn kennen, sucht er minutiös nach Möglichkeiten, diese auch umzusetzen. Letzten Herbst besprach er es mit den Krippenfreunden Taufers und Lois Mittermair, Paul Feichter und Meinhard Oberbichler erklärten sich bereit, eine neue,

große Burg zu bauen. „Dass es viel Arbeit würde, war uns schon klar“, sagt Lois, „aber mit so viel haben wir nicht gerechnet“. Fast 500 Stunden hat man gebastelt, bis das Werk vollendet war – alles ehrenamtlich, versteht sich. Bemerkenswert sind die liebevollen Details: die Kapelle Schlosskreuz, der Torbogen, der Schlossklapf und vor allem das Dach, das mit geklobenen Schindelchen aus Lärchenholz gedeckt ist. Der Rest ist aus Sperrplatten, Gips, Hartschaum und Farbe gefertigt. Ihre Jungfernfahrt wird die Burg am 15. August beim traditionellen Festumzug durch Sand haben, im September dann wird sie beim Drei-Täler-Treffen in Mayrhofen im Zillertal unsere nördlichen Nachbarn beeindrucken. Schön ist sie geworden, unsere neue Burg! Gratulation an Peppe und die „Burgherren“ Lois, Paul und Meinhard und ein Dank an die Gemeinde, die Fraktion Sand, die Heimatbühne Taufers und die Firma Eurodekor Mühlen für die Unterstützung.



Meinhard Fuchsbrugger und Peppe Feichter mit den Burgherren Paul, Lois und Meinhard

Krippenfreunde Sand

LOKALE GASTRONOMIE WIRD GESTÄRKT

Jahresversammlung der HGV Ortsgruppe Sand in Taufers/Mühlwald abgehalten.

→ Einen umfassenden Bericht über die Tätigkeiten und Aktionen des Hoteliers- und Gastwirterverbandes auf Orts-, Gebiets- und Bezirksebene präsentierte Kurt Pörnbacher, Obmann der HGV-Ortsgruppe Sand in Taufers/Mühlwald bei der diesjährigen Jahresversammlung.

KULINARISCHES ANGEBOT

Pörnbacher ging dabei auf das kulinarische Angebot in Sand in Taufers ein, welches sehr breit gefächert ist. Neben der Tauferer Straßenküche ist auch die vom HGV organisierte Aktion „Kulinarische Reise um die Welt“ im Herbst zu einem Publikumsmagneten geworden. Die Initiative wird auch heuer wieder vom 3. bis 19. Oktober stattfinden. Eine erfolgreiche Veranstaltung war die Wein- und Schokoladenverkostung in der Sonnklarhütte auf dem Speikboden. Auch dieses Event soll in Zukunft zweimal jährlich stattfinden. Pörnbacher, welcher auch Obmann des HGV Gebietes Tauferer Ahrntal ist, informierte darüber, dass der Gebietsausschuss derzeit an einem kulinarischen Reiseführer für das Tauferer Ahrntal arbeitet, um das kulinarische Angebot der Umgebung noch sichtbarer zu machen. Der Obmann berichtete auch von einem „Interreg-Projekt“ zum Thema Gesundheitstourismus im Tauferer Ahrntal, basierend auf den Säulen Natur-Kultur, Gesundheit und Wassersport. Besonders zum Thema Wasser will man eine Aktion starten, bei der frisches Trinkwasser

in den Betrieben in eigenen Gläsern und Krügen angeboten werden soll.

DER KRISE ENTGEGEN WIRKEN

Thomas Walch, Obmann des HGV-Bezirk Pustertal/Gadertal, gratulierte der Ortsgruppe zu ihren Aktivitäten und ermunterte sie, speziell die Gastronomie aufzuwerten. Gerade die Schank- bzw. Speisebetriebe erleben eine unsichere Phase und sollen deshalb gestärkt werden. Auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler verwies auf die krisenhaften Erscheinungen in Südtirols Wirtschaft. „Die Wirtschaft befindet sich im Umbruch. Wir müssen weg vom Kirchturmdenken, hin zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen“, appellierte er an die Anwesenden. Das

Tauferer Ahrntal, so gab sich Innerbichler überzeugt, müsse weiterhin versuchen, die Synergien und das Potenzial der gesamten Talschaft zu nutzen. Im Rahmen des Projektes „Regionalentwicklung Pustertal 2025“ wird auf Bezirksebene ein Leitbild mit Strategien und Handlungsfelder ausgearbeitet, von dem Aktivitäten und Initiativen in den Gemeinden und Dörfern abgeleitet werden.

TAUFERER BAHN

Ortsobmann Pörnbacher ging auch auf die Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der „Tauferer Bahn“ ein und gab sich überzeugt, dass eine Bahn einen Mehrwert für den Tourismus und die Wirtschaft im Tauferer Ahrntal darstellen würde. Eine positive Haltung der Touristiker sowie der gesamten Wirtschaft sei eine

Grundvoraussetzung, damit sich auch in der Bevölkerung eine positive Stimmung durchsetzt.

Christian Eppacher, Präsident des Tourismusvereines Sand in Taufers, berichtete über den Stand der Dinge bei den vorgenommenen strukturellen Änderungen im Verein sowie Verband und über die ersten Erfahrungen nach der Einführung der Ortstaxe.

Edith Oberhofer, Mitarbeiterin der HGV Unternehmensberatung, zeigte anschließend Erfolgsmodelle auf, wodurch sich auch kleine Betriebe zur starken Marke entwickeln können. Verbandssekretär Walter Gasser informierte über Neuerungen im steuerlichen und rechtlichen Bereich.

HGV Sand in Taufers



Im Bild von links: Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Bezirksohmann Thomas Walch, Obmann-Stellvertreterin Brunhilde Niederbrunner, TV-Direktorin Katharina Willeit, TV-Präsident Christian Eppacher, Ortsobmann Kurt Pörnbacher, HGV Unternehmensberaterin Edith Oberhofer und Verbandssekretär Walter Gasser

ORTSBÄUERINNEN

SÜDTIROLER GASTLICHKEIT, MIT LIEBE UND STOLZ GEPFLEGT!

Ein schmackhaftes Essen aus regionalen Zutaten, eine herzhafte Marende, ein selbstgemachtes Brot - dies alles ist für viele Gäste und Einheimische der Begriff von „Südtiroler Gastlichkeit“.

→ Damit wird dem Gast weit mehr als nur eine Mahlzeit serviert, nämlich ein Stück Heimat. Gerade in der heutigen Zeit wo sich alles schneller dreht, steigen Bedürfnisse und Bewusstsein für regionale Produkte mit Herkunfts- und Qualitätsgarantie. Wer könnte den Gästen das Land authentischer vermitteln, als jene, die heimische Lebensmittel produzieren und veredeln? Gerade wenn man von Bruneck ins Tal fährt und da nach oben zu unseren Berghöfen schaut: Welch schöner Blick. Denn sind wir uns mal ehrlich, wie dankbar müssen wir sein, wenn diese Bauern oben bleiben und uns die Berghöfe und Bergwiesen erhalten! Unsere einzigartige Natur, die wunderschöne Bergwelt, hochwertige Dienstleistung und Gastfreundschaft sind für unsere Gäste die Top-Urlaubsgründe, und somit ist auch für viele von uns ein Arbeitsplatz gesichert. Zu diesem unverwechselbarem Ambiente gehören auch die Kulturlandschaft und Lebenstradition, die von uns Bauern und Bäuerinnen



Unsere Berghöfe,
welch schöner Blick!

über Jahrhunderte geschaffen wurde und Ausdruck einer funktionierenden Beziehung zwischen Mensch und Natur ist. Das heißt, der touristische Erfolg Südtirols basiert maßgeblich auf einer

Landschaft, die von unserer Landwirtschaft auch zukünftig mit Liebe und Stolz gepflegt wird.

Ortsbäuerin Martina Zimmerhofer Früh



Getreidefeld am Tauferer Boden,
im Hintergrund der Bruggnol-Hof



Selbst gebackenes Brot aus dem Bauernofen

Fotos: Ingrid Beikircher



stehend: Roby Nöckler, Robert Nöckler, Agatha Nöckler, Alois Nöckler,
hockend: Raimund Nöckler, Peppe Nöckler, Florian Baumgartner (Betreuer), Karl Nöckler

KEGELN

FREUNDSCHAFTSSPIEL IN BAYERN

Eine besonders spannende sportliche Begegnung im Kegelsport wurde am 28. Juni 2014 in Fürstenfeldbruck (Bayern) ausgetragen.

➔ Aufgrund persönlicher freundschaftlicher Beziehungen wurden die Geschwister Nöckler vom KC Landsberied I (Bayern) zu einem Kegel-Freundschaftsspiel nach Bayern eingeladen. Gespielt wurden 120 Schub (60 Volle/60 Abräumer) internationales Kegelprogramm.

Bereits früh morgens um 5.00 Uhr Start von Sand in Taufers, Weißwursttermin um 9.00 Uhr in Fürstenfeldbruck und dann um 10.00 Uhr ging's ans Arbeitsprogramm. Voller Einsatz wurde gezeigt!

Schlussendlich siegten die Nöckler's mit 2.866 Kegeln ganz überraschend gegenüber den 2.832 Kegeln des KC Landsberied I. Zum Retourspiel wurden die Kegler aus Bayern herzlichst nach Sand in Taufers eingeladen, auch um etliche Urlaubstage in unserer Gemeinde zu verbringen.

Heim:				Gäste:				
KC Landsberied I				Nöckler				
Marchart F.	1/3	87 123	123 122	464	461	103 120	122 126	Robert
Heltmann A.	2	129 94	93 112	467	483	127 109	118 135	Peppe
Stephan W.	1	101	91	404	423	105 97	96 131	Raimund
Greb J.	1	112	111	470	465	119 109	117 120	Alois
Sandmeir A.	1,5	121 136	112 133	502	530	121 124	144 141	Robby
Ruppert D.	2	111 156	106 123	525	432	109 120	124 139	KARL
3				2832	2866	5		Res. (Agatha)



29. INTERNATIONALES JUGENDHANDBALLTURNIER

EIN VOLLER ERFOLG!

Beim traditionellen Jugendhandballturnier in Sand in Taufers konnten heuer 112 Mannschaften aus sechs Nationen begrüßt werden.

→ Mannschaften aus Italien, Deutschland, Österreich, Kroatien, Schweiz und Taiwan nahmen am Turnier teil. Highlight waren sicher die vier Mannschaften aus Taiwan – mit dabei der taiwanische Staatsmeister U12. In acht Kategorien spielten die Teams um die begehrten Speikboden-Trophäen. Auf fünf Feldern wurden in zwei Tagen um die 360 Spiele absolviert, welche von zehn kroatischen Erstligareferes geleitet wurden, um einen tadellosen Ablauf zu gewährleisten und das Niveau der Spiele zu garantieren. Für die mehr als 2.500 aktiven Teilnehmer und Zuschauer wurde an drei Tagen ein volles Programm geboten.

KULTURELLE TREFFEN

Um den Gästen aus dem Fernen Osten auch einen tieferen Einblick in die südtiroler Lebensweise zu gewähren, organisierte der SSV Taufers Handball einen Informationsaustausch im Bildungsbereich zwischen der Dongxing Elementary School aus Taiwan und dem Schulsprengel von Sand in Taufers.

Am Freitagmorgen trafen sich die Schüler, einige mitgereiste Eltern und Betreuer und der Direktor der Dongxing Elementary School mit Vertretern des Schulsprengels

von Sand in Taufers und des SSV Taufers Handball. Während der Besichtigung der Schulgebäude wurde Wissenswertes über die jeweiligen Schulsysteme ausgetauscht. Interessant zu erfahren war, welche hohen gesellschaftlichen Stellenwert Bildung in Taiwan hat, beispielsweise besuchen die Kinder in Taiwan von 7 bis 16 Uhr die Schule, wobei nach Schulende noch Fortbildungen gemacht werden. Nicht minder beeindruckend ist es zu wissen, dass dort 90 Prozent aller Jugendlichen eine weiterführende Schule bis hin zur Universität besuchen. Sehr informativ war zudem zu hören, wie behütet die Jugendlichen aufwachsen und ihr Alltag eine faszinierende Mischung aus Tradition und modernen amerikanischen Lebensstil ist.

DANK FÜR UNTERSTÜTZUNG

Ein großer Dank geht vor allem an die rund 180 freiwilligen Helfer, ohne die so ein Turnier nie durchführbar wäre. Sie waren stets zur Stelle und unterstützten den SSV Taufers bei den Vorbereitungen, der Essens-, Getränkeausgabe, als Schreiber an den Turnierplätzen, als Reinigungskräfte und bei Aufräumarbeiten.

Ein weiterer Dank gilt dem Hauptsponsor

des Turniers, dem Speikboden, sowie weiters der Volksbank Sand in Taufers, der Gemeinde Sand in Taufers, der Gemeinde Mühlwald, der Gemeinde Gais, dem Schulsprengel Sand in Taufers, der Lewit Sand in Taufers, dem Schulsprengel Ahrntal, den Freiwilligen Feuerwehren von Mühlen, Kematen, Rein und Uttenheim, dem Tourismusverein Sand in Taufers, der Autonomen Provinz Bozen Amt für Mobilität und Tourismus, Martin Pircher Despar, Marlene Äpfel, Moserhof, Firma Forst, Haidacher, Röck Paul, Felicetti, Astner Arthur, Knapp Franz, Gilli Andreas, Röck Margareth, Oberleiter Toni, Senfter, Brimi, Milkon, Unimet und vielen mehr, die das Turnier dieses Jahr unterstützten.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier, deshalb wurde vom OK-Team bereits das Datum für das Jubiläumsturnier „30. Jahre Internationales Jugendhandballturnier“ vom 3. bis 5. Juli 2015 festgesetzt.

Hoffentlich wieder mit einigen Überraschungen und so toller sportlicher Gemeinschaftlichkeit, wie wir dies am Wochenende erlebt haben!

EINDRÜCKE VOM TURNIER



Ergebnisliste und Sieger

Nationencup

1. Kroatien

Fair Play

1. Pfadi Winterthur, Schweiz

U18m

1. RW Neckar, Deutschland

2. TSV 1882 Landsberg, Deutschland

3. TSV Schongau, Deutschland

U18w

1. ASV Meusburger, Italien/Südtirol

2. ZRK Zamobor, Kroatien

3. Kaohsiung Municipal Linyuan SH, Taiwan

U16m

1. ASD Handball Faenza 1983, Italien

2. TSV 1882 Landsberg, Deutschland

3. Friedrichshafen, Deutschland

U16w

1. SG AbsUbaScho, Deutschland

2. SG Schramberg 1858, Deutschland

3. SSV Taufers, Italien/Südtirol

U14m

1. RK 28. April Kastelir, Kroatien

2. HIT Innsbruck Tirol, Österreich

3. Dongxing Elementary School, Taiwan

U14w

1. ZRK Samobor, Kroatien

2. TSV Schleissheim, Deutschland

3. SSV Taufers, Italien/Südtirol

U12m

1. Dongxing Elementary School, Taiwan

2. Buje, Kroatien

3. Friedrichshafen, Deutschland

U12w

1. Chung Yun Elementary, Taiwan

2. Buje, Kroatien

3. SSV Naturns, Italien/Südtirol



Starke Männer

STRONGMAN 2014

WER SIND DIE STÄRKSTEN IM GANZEN LAND?

Beim Kraftsportevent Strongman Südtirol trafen sich heuer bereits zum dritten Mal die stärksten Damen und Herren zum internationalen Kräftenessen inmitten eines schaulustigen Publikums.

→ Alljährlich wird in Sand der internationale Kraftsportevent „Strongman Südtirol“ ausgetragen. Diesmal strotzten nicht nur die Teilnehmer vor Kraft, auch die Sonne zeigte keine Schwäche und strahlte am 1. Juni besonders großzügig. Das freute vor allem das neunköpfige Organisationsteam, das in den vergangenen Jahren mit dem Wetter keine allzu guten Erfahrungen gemacht hatte. Roland Kirchler, der Kopf der Gruppe, hält in puncto Strongman die Fäden fest in der Hand. Er freute sich nicht nur über die freundliche Witterung, sondern vor allem über die zahlreichen Zuschauer, die den ganzen Tag lang ihre Favoriten anfeuert und über das Muskelspiel so mancher Teilnehmer staunten.

VERANSTALTUNG MIT SELTENHEITSWERT

„Strongman Südtirol“ ist eine Sportveranstaltung mit Sel-

tenheitswert, denn in Südtirol finden Kraftsportler nicht viele Möglichkeiten, sich untereinander zu messen. Das macht die Sandner Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem. Wobei die Organisatoren immer wieder betonen, dass an diesem Bewerb nicht allein Kraftsportler, sondern auch all jene teilnehmen können, die sich den schweißtreibenden Herausforderungen gewachsen fühlen. Und an Kräftezehrenden Aufgaben mangelt es beim „Strongman Südtirol“ wahrlich nicht: Denn neben Reifen überwerfen und Tonnen heben werden hier beispielsweise auch Autos hochgestemmt und sogar ein 10-Tonnen-LKW gezogen.

STÄRKER ALS STARK

Insgesamt waren diesmal dreizehn starke Männer am Start. Der Slowake Jan Laurinc schob, zog, stemmte, rollte und warf was das Zeug hielt und

holte sich so den Sieg beim „Strongman 2014 International“. Den Titel „Strongman Südtirol“ erkämpfte sich der Gsieser Andreas Steger. Bei seiner bereits dritten Teilnahme am „Strongman“-Wettbewerb krönte sich der 34-Jährige nun zum heimischen Herkules. Beim Mannschaftsbewerb

gewann die „333-Kilo“-Truppe mit Thomas Wegscheider und Hubert Dörner aus Österreich. Sie punkteten mit außergewöhnlich viel Kraft, Top-Koordination und nicht zuletzt mit einem hohen Maß an Showtalent.

Susanne Huber



Die Sieger

Foto: Gerd Eder

6. TAUFERER SOMMERCAMP

Vier Wochen lang erleben Grund- und Mittelschüler aus dem Tauferer Ahrntal unvergessliche Tage voller Spaß.

→ Das vielfältige Programm mit viel Abenteuer, Spaß, Sport, Spiel und Fremdsprache kommt vor allem bei Kindern aber auch bei Eltern bestens an. Besonders freuen sich die Kinder, dass täglich die Möglichkeit besteht, zwischen zwei oder mehreren Angeboten auswählen zu können.

Das Sommercamp Team besteht aus fachlich geschultem Personal, das versucht, mit den Kindern und Jugendlichen eine harmonische Beziehung aufzubauen. Das Prinzip des Sommercamps sind neben Spaß und Vergnügen, Rücksicht und Respekt gegenüber anderen Personen und Gegenständen.

SAISONBEGINN IM SEPTEMBER

Die Kursanmeldungen für die neue Saison starten ab jetzt über Tel. 348 66 75 971 oder E-Mail: taufers@yoseikan.it

Kursangebote für jedes Alter: Yoseikan Budo, Aikido Mochizuki, Tai Ki, Kick Boxing und Y Fighting System, Martial Art Fitness, Y Cardio Training, Fitness Boxen, Selbstverteidigung, Privattraining.



SSV Yoseikan Budo

MusiKultur Taufers

PROGRAMMVORSCHAU

Am 23. August

in der Pfarrkirche um 20.30 Uhr

Klassisches Konzert

Waisenhausmesse von W.A. Mozart
unter der Leitung von Christian Unterhofer

Am 27. September

im Bürgersaal um 20.30 Uhr

Taufra Hoagarscht

für Liebhaber traditionsreicher
einheimischer Volksmusik

musiKultur
Taufers

JAHRGANG

70 – DAS MUSS GEFEIERT WERDEN...

→ ...dachte sich der Jahrgang 1944 der Gemeinde Sand in Taufers und traf sich am 24. Mai 2014, um gemeinsam einen Tag zu verbringen. Nach einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche von Sand in Taufers, musikalisch umrahmt von drei Jahrgangskollegen, ging es humorvoll weiter Richtung Innsbruck, wo zunächst im Restaurant der Sprungschanze zu Mittag gegessen wurde. Im Rundgemälde wurde anschließend das Wissen über die Tiroler Freiheitskämpfe wieder aufgefrischt. Am Abend wurde im Gasthof „Spanglerwirt“ bis spät in die Nacht gelacht, getanzt und gefeiert. Alle waren sich einig: „Spätestens zum 75. treffen wir uns wieder!“



WASSERKRAFTWERK LAPPACH

TAG DER OFFENEN TÜR

→ Einen ganzen Tag lang wird allen Interessierten die Möglichkeit geboten, einmal hinter die Kulissen der nachhaltigen Stromproduktion zu blicken: Am Samstag, 30. August öffnet das Wasserkraftwerk Lappach von 11.00 bis 17.00 Uhr seine Tore für die Bevölkerung. Erbaut in den 1960er-Jahren, wurde die Anlage vor zwei Jahren komplett erneuert. Fachleute der SE Hydropower, Betreiber des Wasserkraftwerks und Tochtergesellschaft der SEL, führen die Besucher durch das Kraftwerk und erklären, wie aus Wasser elektrische Energie gewonnen wird. Für die Kleinen wird ein Kinderprogramm geboten.



HELFE IM SOZIALBEREICH

AUSBILDUNGSKURS FÜR FREIWILLIGE HELFER

→ 14 Ausbildungsabende von Oktober bis November 2014 um Menschen besser Helfen zu können.

Der Ausbildungskurs für freiwillige Helfer im Sozialbereich richtet sich an Männer und Frauen, die motiviert sind, über den eigenen Tellerrand hinaus Verantwortung zu übernehmen und sich im sozialen Bereich ehrenamtlich engagieren wollen. Der Kurs sieht 14 Ausbildungsabende vor. Die Referentinnen gehören verschiedenen örtlichen sozialen Organisationen an. Beginn ist am Dienstag, 7. Oktober, Abschluss am 20. November 2014. Kurstage sind wöchentlich der Dienstag und der Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr; Veranstaltungsort ist der Seniorenraum im Seniorenheim Georgianum in St. Johann. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung und Infos bis 30. September: Sozialsprengel Tauferer Ahrntal, Tel. 0474 67 80 08, E-Mail: sozialsprengel.ahrntal@bzgpust.it; Seniorenheim Georgianum, Tel. 0474 67 17 80

Träger:

Verein Volontariat - Freiwilligenhilfe Pustertal, Volkshochschule Brixen, Seniorenheim Georgianum St. Johann, Sozialsprengel Tauferer Ahrntal

VERSTORBENE



**GERTRAUD ALBERTINI
GEB. WINKLER**
Sand in Taufers
* 02.02.1924
† 09.06.2014



ADOLF REICHEGGER
Sand in Taufers
* 23.05.1940
† 13.06.2014



PAUL STEINHAUSER
Kematen
* 18.12.1955
† 22.06.2014



JOHANN LANER
Hottenbach (D)
* 09.04.1942
† 22.06.2014



KATHARINA ENZ
Mühlen in Taufers
* 11.01.1913
† 28.06.2014



*Du bist am Ziel deines Weges angekommen.
Nun müssen wir unseren Weg ohne dich weitergehen;
Ohne dich, aber nicht ohne deine Nähe,
ohne dich, aber nicht ohne deine Liebe,
ohne dich, aber nicht ohne deinen Segen.*

Irmgard Erath

GRATULATION!

ÄLTESTE BÜRGERIN DER MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS

→ Martha Frenes ist am 10. Juli 1911 in Sand in Taufers geboren. Sie wuchs mit drei Geschwistern auf. Im Jahre 1947 heiratete sie in Mals Emil Giacomelli. Ihrer Ehe entsprangen zwei Kinder, Sohn Karl und Tochter Brigitte. Frau Martha und Herr Emil, der am 15. Juli 2014 seinen 96. Geburtstag feiert, erfreuen sich noch guter Gesundheit.

Zu diesem besonderen 103. Geburtstag von Frau Martha gratulierten im Namen der Gemeindeverwaltung, Bürgermeister Helmuth Innerbichler und Referentin Marianna Oberfrank Forer, ganz herzlich. Sie konnten mit Frau Martha und Herrn Emil ein „Ratscherle“ in kleinem Kreise machen. Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers wünscht der Jubilarin und ihrem Ehemann viel Gesundheit, weiterhin frohen Mut und Zuversicht für die nächsten Jahre.



GEBURTSTAGE

70

Maria Oberstaller

Ahornach 97, am 15. Oktober

Adeline Masoni

Michelreiser Weg 3, am 16. September

Karolina Anrather

Josef-Jungmann-Straße 19, am 7. September

Maria Oberleiter

Dr.-Daimer-Straße 68, am 27. August

Rosa Maria Ebner

Mühlen in Taufers, Peintenweg 1, am 24. August

Elio Maroni

Kematen 105, am 9. August

Peter Auer

Ahornacher Weg 4, am 1. August

71

Emil Reichegger

Mühlen in Taufers, Griesweg 2, am 22. Oktober

Agnes Oberkofler

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18, am 22. Oktober

Maria Volgger

Mühlen in Taufers, Griesweg 2, am 13. Oktober

Hermann Plankensteiner

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 3, am 11. Oktober

Theresia Voppichler

Dr.-Daimer-Straße 74, am 4. Oktober

Erna Thurner

Kematen 90, am 1. Oktober

Anna Forer

Wiesenhofstraße 28, am 15. September

Josef Gruber

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18, am 15. August

Rupert Berger

Ahrntaler Strasse 37, am 12. August

72

Engelbert Kirchler

Ahornach 51, am 8. Oktober

Helene Katharina Anna Ebenkofler

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 4, am 8. Oktober

Wendelin Stauder

St. Moritzen 6, am 3. Oktober

Michael Villgrater

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 44, am 2. Oktober

Hedwig Regensberger

Dr.-Daimer-Straße 20, am 29. September

Eleonora Lercher

Wiesenhofstraße 33, am 25. September

Maria Bertlwieser

Dr.-Daimer-Straße 12, am 12. September

Johann Knapp

Ahornach 70, am 9. September

Albert Kirchler

Ahornach 100, am 6. September

Hermann Felderer

Wiesenhofstraße 24, am 6. September

Gabriella Mastropietro

Hugo-von-Taufers-Straße 36, am 27. August

Rita Niederkofler

St. Moritzen 8 A, am 18. August

Karl Anton Maurberger

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 24, am 9. August

Oswald Leimgruber

Wiesenhofstraße 40, am 9. August

73

Edith Anna Pursteiner

Hugo-von-Taufers-Straße 10 A, am 28. Oktober

Adolf Berger

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 7, am 17. Oktober

Adelheid Niederkofler

Michelreiser Weg 23, am 11. Oktober

Franz Engelbert Laner

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 12, am 9. Oktober

Herbert Kaiser

Dr.-Daimer-Straße 20, am 7. Oktober

Franz Hofer

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 4, am 5. Oktober

Ottilia Oberegger

Mühlen in Taufers, Am Anger 15, am 27. September

Ingrid Gasser

Bayergasse 30, am 24. September

Frieda Weger

Kematen 47, am 11. September

Richard Unterkofler

Mühlen in Taufers, Peintenweg 1, am 10. September

Eduard Josef Huber

Mühlen in Taufers, Wierenweg 28, am 7. September

Rita Astner

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 1. September

Roza Balaj

Ahrntaler Straße 14, am 31. August

Raffaella Marino

St. Moritzen 28, am 23. August

Rosa Clara Mair Am Tinkhof

Mühlen in Taufers, Peintenweg 28, am 16. August

Adolf Mutschlechner

Dr.-Daimer-Straße 68, am 9. August

Nreca Balaj

Ahrntaler Straße 14, am 3. August

Herbert Alfons Eppacher

Rein in Taufers 68, am 2. August

74

Ottmar Stolzlechner

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 26. Oktober

Alfons Eder

Kematen 57, am 25. Oktober

Aloisia Eder

Dr.-Daimer-Straße 58, am 4. Oktober

Rosa Obermair

Ahornach 63, am 14. September

Adolf Kirchlner

Kematen 56, am 12. September

Hubert Voppichler

Kematen 48, am 11. September

Hilda Berger

Mühlen in Taufers, Paulan 1, am 9. September

Rosa Maria Stauder

Winkelweg 4, am 14. August

75

Josef Zimmerhofer

Bachrain 5, am 26. Oktober

David Niederbacher

Kematen 66, am 18. Oktober

Maria Piffrader

Kematen 13, am 10. Oktober

Aloisia Engl

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 18, am 8. Oktober

Hermann Mutschlechner

Mühlen in Taufers, Am Anger 2, am 6. Oktober

Johanna Künig

St. Moritzen 10 A, am 2. Oktober

Maria Bacher

St. Moritzen 23, am 28. September

Josef Knapp

Wiesenhofstraße 20, am 26. September

Hermann Bacher

Rein in Taufers 28, am 20. September

Katherina Knapp

Drittelsand 2, am 7. September

Johanna Laner

Ahornach 18, am 29. August

Klara Margareth Achmüller

Kematen 26, am 14. August

Hans Oberhollenzer

Mühlen in Taufers, Wierenweg 22, am 12. August

Alfons Kirchlner

Bachrain 23, am 8. August

Paolo Künig

Ahornach 68, am 5. August

Albin Auer

Rein in Taufers 33, am 3. August

76

Gertraud Wasserer

Rein in Taufers 62, am 16. Oktober

Josef Auer

Mühlen in Taufers, Pfarre 19, am 8. Oktober

Edeltraud Steger

Ahornach 96, am 23. September

Alfons Voppichler

Ahornach 110, am 1. September

Anna Lechner

Mühlen in Taufers, Am Anger 9, am 22. August

Alfons Geiregger

Mühlen in Taufers, Moosstockstrasse 1, am 19. August

Daniel Bacher

Rein in Taufers 41, am 3. August

Anton Franz Mair

Ölberg 5, am 3. August

77

Hermann Kirchlner

Ahornach 49, am 27. Oktober

Josef Elzenbaumer

Ahornach 63, am 27. Oktober

Elisabeth Adelheid Frisch

Ahrntaler Straße 2, am 15. Oktober

Erwin Messner

Dr.-Daimer-Straße 72, am 22. September

Maria Hopfgartner

Wiesenhofstraße 40, am 4. September

Rosa Piffrader

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 28. August

Erich Mair

Kematen 120, am 26. August

Peter Kirchlner

Wiesenhofstraße 28, am 19. August

Michael Johann August Plankensteiner

Bayergasse 10, am 18. August

Hermann Niederkofler

Ahornach 56, am 14. August

78

Anna Eder

Dr.-Daimer-Straße 56, am 16. Oktober

Monica Kirchlner

Ahornach 142, am 14. Oktober

Anna Niederkofler

Ahornach 76, am 6. Oktober

Maria Frisch

Dr.-Daimer-Straße 14, am 3. Oktober

Franz Früh

Kematen 26, am 20. September

Theresia Innerkofler

Kematen 25, am 13. September

Frieda Laner

Dr.-Daimer-Straße 37, am 13. September

Alois Eder

Ahornach 92, am 24. August

Alois Mairginter

Rein in Taufers 19, am 21. August

Josef Volgger

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22, am 3. August

79

Dominika Eppacher

Kematen 114, am 25. Oktober

Hans Pörnbacher

Josef-Jungmann-Straße 19, am 20. Oktober

Johann Florian Lechner

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 16. Oktober

Maria Leiter

Mühlen in Taufers, Peintenweg 6, am 13. Oktober

Walter Wenger

St. Moritzen 8 A, am 8. Oktober

Luise Radmüller

Wiesenhofstraße 13, am 29. September

Anton Gartner

Wiesenhofstraße 11, am 17. September

Franz Obermair

Wiesenhofstraße 12, am 10. September

Teresa Volgger

Dr.-Daimer-Straße 31, am 8. September

Johann Eder

Ahornach 67, am 19. August

Joachim Ebenkofler

Rein in Taufers 54, am 14. August

80

Oswin Leimgruber

Ahrntaler Straße 53, am 28. Oktober

Maria Reichegger

Dr.-Daimer-Strasse 27, am 16. Oktober

Josef Mittermair

Mühlen in Taufers, Am Anger 9, am 27. August

Helene Nock

Wiesenhofstraße 18, am 19. August

Anton Gruber

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22, am 15. August

Frida Mair Unter Der Eggen

Mühlen in Taufers, Peintenweg 12, am 11. August

Siegmond Zihl

Dr.-Daimer-Straße 37, am 9. August

81

Josef Andreas Feichter

Ahrntaler Straße 2, am 2. Oktober

Anton Niederbacher

Kematen 11, am 1. September

82

Maria Oberleiter

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 9, am 19. September

Frieda Berger

Industriestraße 11, am 30. August

Maria Bacher

Mühlen in Taufers, Schattenberg 1, am 8. August

83

Zäzilia Nöckler

Ahrntaler Straße 28, am 18. Oktober

Karl Rederlechner

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 13, am 15. Oktober

84

Hedwig Eppacher

Rein in Taufers 59, am 29. Oktober

Hildegard Ebenkofler

Wiesenhofstraße 40, am 21. Oktober

Josef Achmüller

Kematen 13, am 7. Oktober

Anna Engl

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 3, am 6. Oktober

Alfons Auer

Rein in Taufers 11 B, am 17. September

Marianna Innerhofer

Dr.-Daimer-Straße 62, am 4. September

85

Maria Pfitscher

Dr.-Daimer-Straße 52, am 4. Oktober

Rosina Kirchlner

Ahornach 41, am 25. September

Carletto Pranter

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18, am 25. September

Elsa Steinkasserer

Kematen 6, am 15. September

86

Hedwig Gruber

Dr.-Daimer-Straße 4, am 25. Oktober

Marta Reden

Dr.-Daimer-Straße 37, am 13. Oktober

Josef Palma

Dr.-Daimer-Straße 66, am 9. September

Josef Niederbacher

Kematen 11, am 5. August

Rosina Mittermair

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 44, am 2. August

87

Antonia Larcher

Wiesenhofstraße 40, am 14. August

88

Aloisia Tasser

Ahrntaler Straße 1 A, am 25. Oktober

Alma Corona

Dr.-Daimer-Straße 26, am 15. September

Johann Berger

Ahornach 41, am 9. September

Maria Ausserhofer

Ahornach 66, am 13. August

Clara Kirchlner

Ahornach 105, am 10. August

89

Maria Markart

Bachrain 13, am 6. Oktober

90

Rosina Thum

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 36, am 30. Oktober

Elisabeth Facchinelli

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 20, am 14. Oktober

Giuseppe Mair

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 13. Oktober

Anna Lechner

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 28. September

Marianna Innerbichler

Bachrain 3, am 16. September

Franz Rederlechner

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 12, am 24. August

91

Alois Forcher

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 10. August

96

Maria Mühlbichler

Dr.-Daimer-Straße 29, am 15. August

97

Maria Volgger

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 16, am 31. August

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it	
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Dr. Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Dr. Hansjörg Putzer		
	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Verwaltungsorgane	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Sonia Tisot	0474 6775 17 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Frieda Niederkofler	0474 6775 78 - frieda.niederkofler@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindesteuer ICI/IMU	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Müllentsorgungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
COSAP, Plakatierungsgebühr, Werbesteuer, Lizenzen	Jasmin Valentin	0474 6775 49 - jasmin.valentin@sandintaufers.eu
Uferzins	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Recyclinghof Kompostierungsanlage	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Josef Thurner	0474 6775 75 - 0474 6775 76
	Erwin Bacher	0474 6775 75 - 0474 6775 76
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilergen.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	348 4763903
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	345 3108500



GEWINNERINNEN

Die GewinnerInnen des Ratespiels „Wir machen Sie...“ in der vergangenen Ausgabe sind:

- Anna Niederkofler, Ahornach
- Michael Oberhollenzer, Ahornach
- Esther Unterfrauner, Sand in Taufers

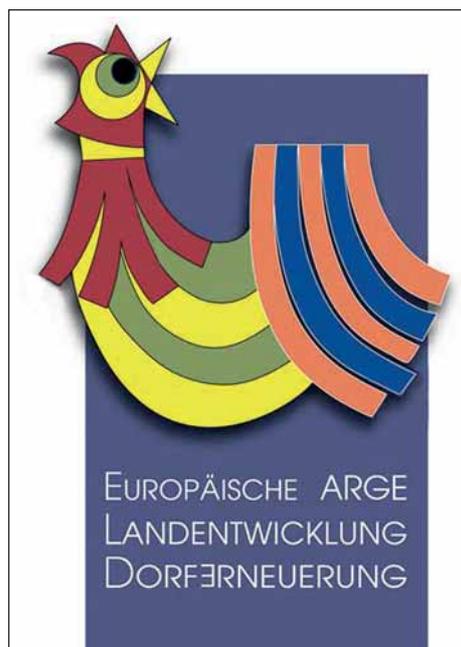
Lösung: 1. Reinbachwasserfälle; 2. Hochgall; 3. Mühlenklamm; 4. Mühlen in Taufers; 5. Tauferer Boden; 6. Walburgstöckl; 7. Franz und Klara Kapelle; 8. Lobiser Schupfen; 9. Pursteinwand.

Lösungswort: SOMMERFIT

Europäischer Dorferneuerungspreis!

So funktioniert's!

Finde die fünf Fehler im rechten Bild!



hier abtrennen ✂

Rätsel lösen, Teilnahmeform ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **12.09.2014** abgeben!

Vorname

Nachname

Adresse

Tel. Nr.

E-Mail



CASCADE[®]
Sand in Taufers_Campo Tures

Das pure Verwöhnprogramm für alle meine Sinne.

CASCADE
ACQUA



Badeerlebnis für die ganze Familie

4 Indoorbecken – vom Sportpool bis zum Baby pool, 2 Outdoorpools und ein einzigartiger Naturbadeteich.

CASCADE
NATURA



Rundum mit der Natur

Die Natur spüren, fantastische Perspektiven entdecken und im Einklang mit der Natur genießen.

CASCADE
SAUNA



Sich mit allen Sinnen erleben

6 Sauna- und Wärmekabinen, Outdoorsauna, Ruhe- und Relaxbereiche, Outdoorbereich mit Pool, Kneiphalle u. v. m.

CASCADE
GUSTO



Kulinarium à la CASCADE

Bar/Cafe, Panorama-Restaurant, Restaurant mit großer Sonnenterrasse für Schwimmbadgäste sowie eigens für den Saunabereich.

CASCADE
RELAX



Wo Ruhe zum Erlebnis wird

Großzügige Ruhebereiche und Ruheterrassen bieten faszinierende Panoramen und herrliche Ausblicke in die Natur.

ÖFFNUNGSZEITEN:

ACQUA: täglich von 10.00 – 22.00 Uhr

SAUNA:

- Montag bis Freitag 14.00 – 22.00 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 – 22.00 Uhr
- Mittwoch 10.00 – 16.00 Uhr Damensauna mit speziellen Themen-Aufgüssen wie Ayurveda, Schokolade u. v. m.

CASCADE Sport Center GmbH · Industriestraße 2
I-39032 Sand in Taufers · Tel. +39 0474 679045
info@cascade-suedtirol.com

CASCADE
Schwimmkurse

bereits jetzt vormerken!

Acqua Power » Wassergymnastik » Seniorengymnastik » Erwachsenen-, Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse » Schwimmtraining » Wasserfrösche » Seesternchen » Tintenfische » Delphine » Babyschwimmen » Swim and Fit u. v. m.



CASCADE
Sand in Taufers_Campo Tures

SAUNA

Jahreskreis

Mittwoch

Damensauna 10.00 – 16.00 Uhr

NEU

Jeden Sonntag

Themensauna
10.00 – 22.00 Uhr



www.cascade-suedtirol.com